MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

282 (13.10.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-56545

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Metzger, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 282. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 13. Oktober 1893.

Das freisinnig-demokratische Landtagswahlprogramm

verliert Flitter um Flitter, mit welchen es aufgeputzt ist, je länger es der öffentlichen Besprechung unterliegt. Von den vielen fettgedruckten Sätzen, die nach der Meinung ihrer Verfasser wie mit Keulenschlägen die armen Nationalliberalen zu Boden schmettern sollten, bricht einer nach dem andern in innerer Haltlosigkeit zusammen, so daß schließlich nichts mehr übrig bleibt, als leere Worte. Eine treffliche Kritik des gegnerischen Programms bringt die „Badische Landeszeitung" in Karlsruhe, indem sie in einem offenbar aus sachkundiger Feder stammenden Artikel nachweist, mit welcher bodenlosen Ignoranz oder absichtlichen Verkennung der einschlägigen Verhältnisse verschiedene Sätze des Programms aufgestellt sind.

Zunächst hebt das genannte Blatt mit Recht das wundersame Schicksal des Satzes 17 des Programms hervor. Es dürfte wohl so ziemlich bis dahin der erste Fall sein, daß in einem Wahlprogramm, welches doch nach sorgfältiger Berathung unter mehreren Personen zu Stande zu kommen pflegt, ein ganzer Satz nachträglich, nachdem bereits die Publikation erfolgt ist, gestrichen werden muß, weil er sich einfach als Unsinn herausgestellt hat! Die Verfasser des Programms gestehen den Fehler als ein „Versehen" selbst zu, weil das in Satz 17 Geforderte, nämlich „ein Gesetz, welches bestimmt, daß nach Mißjahren den Beschädigten die Grundsteuer ganz oder theilweise zurückzuersetzen ist und für den Fall der Totalerneuerung eines Rebstückes die Befreiung von der Grundsteuer auf die Dauer von 5 Jahren einzutreten hat" — bereits durch Gesetz erfüllt sei. Hiermit ist also der Beweis erbracht, daß die Gesetzgeber der freisinnig-demokratischen Partei Forderungen aufstellen, die bereits gesetzlich erledigt sind. Wie kann das Volk zu solcher Programmmacherei Vertrauen haben!

Und wie mit Satz 17, so steht es mit mehreren anderen Punkten des Programms. So weist die „Bad. Landeszeitung" die Hinfälligkeit von Satz 20 nach, indem sie ausführt:

In der 13. Sitzung der zweiten Kammer am 18. Januar 1892 legte die Regierung einen Gesetzentwurf vor, den Nachlaß der Grundsteuer wegen außerordentlicher Unglücksfälle (Hagel, Wolkenbruch, Ueberschwemmung) betreffend. Die Kommission, der auch der freisinnige Abgeordnete Schumann angehörte, und die Kammer setzten noch bei „soweit es sich um Rebgelände handelt, durch Frost", und man war darüber einig, daß man das Gesetz nicht allgemein auf „Mißjahr" oder „Mißwachs" ausdehnen könne. Mit dem so zu Stande gekommenen Gesetz waren auch die 6 freisinnig-demokratischen Abgeordneten einverstanden, sie hätten sonst bei der Kammerverhandlung nicht stillschweigen dürfen, sondern ihre Meinung geltend machen müssen.

Am 5. Februar 1892 brachten 6 nationalliberale Abgeordnete bei der II. Kammer den Antrag ein, daß die großh. Regierung a) ermächtigt werden solle, nach Mißjahren im Weinbau die Steuer auf Rebgelände ganz oder theilweise zurückzusetzen, b) ersucht werden möge, daß vom Staat oder mit Staatsunterstützung Rebschulen angelegt werden und daß c) ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, welcher bei Totalerneuerung eines Rebgeländes Befreiung von der Grundsteuer auf 5 Jahre gewähre. Ueber diesen Antrag wurde in der 43. Sitzung der II. Kammer vom 9. März 1892 eingehend verhandelt, wobei auch Herr Muser sprach. Schon am 13. März 1892 wurde ein Gesetzentwurf über Lit. c des Antrages vorgelegt, der in der 52. Sitzung vom 8. April 1892 berathen, angenommen und am 18. Juni v. J. als Gesetz verkündet wurde. Was oben unter Lit. b beantragt wurde, ist von der Kammer zum Beschluß erhoben worden, erscheint aber nicht destoweniger jetzt unter Nr. 20 des freisinnigen Parteiprogramms. Es ist gewiß großartig, daß sich die Volkspartei und die Freisinnigen soweit versehen konnten, daß sie diese nationalliberalen, schon zum Gesetz und zum Kammerbeschluß erhobenen Anträge vom Jahr 1892 im Jahr 1893 in ihr Parteiprogramm aufnahmen. Wo waren die Herren Muser, Schumann, Heimburger und Venedey, als das Programm festgestellt wurde? Ist ihr Gedächtniß so schwach oder ihr Interesse an der Sache „des Volkes" so gering, daß sie im Jahre 1893 nicht mehr wissen, was sie als Volksvertreter in der II. Kammer im Jahre 1892 mitberathen und mitbeschlossen haben?

Unter Ziffer 21 des Programms wollen die Volkspartei und die Freisinnigen „Zur Entlastung der Gemeinden: Uebernahme aller durch Aufgaben, welche ihrer Natur nach keine Gemeinde-, sondern Staatsaufgaben sind, verursachten Kosten auf die Staatskasse". Auch dieser Antrag ist nur eine Wiederholung eines Antrags, den der nationalliberale Abgeordnete Straub mit Genossen in der 34. Sitzung der zweiten Kammer am 23. Februar 1892 einreichte. Der Antrag ist in der 36. Sitzung begründet und einer Kommission überwiesen worden, welcher auch der freisinnige Abgeordnete Schumann angehörte. Sodann wurde über denselben von der Kammer in der 84. Sitzung am 24. März 1892 verhandelt und angenommen, wobei der Abgeordnete Muser ebenfalls das Wort ergriffen hat.

Der Antrag des Programms unter Nr. 23 „Vergütung und Vertheilung der Einquartierungslasten" ist eine Wiederholung des Antrags, den der nationalliberale Abgeordnete Wittmer am 24. Juni 1890 bei der zweiten Kammer eingebracht hat und zufolgedessen seither zu der Verpflegungskostenentschädigung bei Einquartierungen ein Staatsbeitrag geleistet wird. Der Antrag unter Ziffer 18 des Programms „Herabsetzung der Liegenschaftsaccise" ist am 14. Dezember 1890 von der zweiten Kammer verhandelt und dabei auf einen vom nationalliberalen Abgeordneten Klein von Weinheim erstatteten Bericht allgemein anerkannt worden, daß unsere Staatsfinanzen eine solche Herabsetzung nicht ertragen, daß die Herabsetzung vielfach der Spekulation zu gut käme und daß man für die verminderte Accise eine andere Steuer einführen müßte, was Niemand will.

Und die Politiker, welche so ihr Parteiprogramm mit nationalliberalen Anträgen ausschmücken, die nicht wissen was im Lande Baden unter ihrer eigenen Mitwirkung zum Gesetze gemacht worden ist, reden von Abwirthschaftung der Nationalliberalen und von „phrasenhaften Versprechungen" derselben. Der Antrag im freisinnigen Parteiprogramm, zur Hebung des Rebbaues Rebschulen mit Staatsunterstützung anzulegen, ist um so köstlicher, wenn man weiß, daß durch einen Nachtrag zum Staatsbudget für 1892/93 gerade zur Hebung des Rebbaues 104,000 M. angefordert und in der 69. Sitzung vom 3. Mai 1892 einstimmig bewilligt wurden. Auch werden die Leser des landwirthschaftlichen Wochenblattes über den Antrag erstaunt sein, denn in Nr. 38 d. Bl. vom 10. September fordert das Ministerium des Innern zur Bewerbung der Staatsbeiträge für Anlegung von Rebschulen auf.

Mit Recht schließt die „Landeszeitung", daß dieses genügen dürfte. —

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Oktober.

Die Vorschläge des preußischen Handelsministers über die Organisation des Handwerks nebst Zubehör werden jetzt auch in den verschiedenen Bundesstaaten zum Gegenstand der Erörterung gemacht. Es soll bekanntlich noch im Laufe dieser Woche bezüglich dieser Frage zu Nürnberg ein deutscher Gewerbekammertag zusammentreten, zu welchem das Reichsamt des Innern und das preußische Handelsministerium namhafte Mitglieder entsenden. Einstweilen macht sich außerhalb wie innerhalb Preußens eine sehr starke Opposition gegen die Vorschläge des preußischen Handelsministers bemerkbar und es begreift sich, daß man mit besonderem Interesse der Kundgebung des deutschen Gewerbekammertages entgegensieht. Im Reichstag wie im Landtag wird man diese Angelegenheit nicht unberührt lassen.

Die Frage des Verbleibens des Generalmajors von der Goltz im türkischen Dienst ist endlich zu einer Erledigung gelangt. Herr von der Goltz verbleibt, wie die „K. Ztg." aus Konstantinopel mittheilt, im türk. Dienst unter den nämlichen Bedingungen wie bisher und mit halbjähriger Kündigung. Er bezieht nach wie vor ein Jahresgehalt von 40,000 Frcs., dazu die sogenannte „tain" (Ration), deren Betrag in Geld sich auf ungefähr 6—7000 Frcs. belaufen dürfte. Von deutscher Seite ist von der Goltz-Pascha ein unbegrenzter Urlaub gegeben mit dem Rechte des Wiedereintritts in die Armee.

In Oesterreich begegnet die neue Wahlreformvorlage fortgesetzt einer tiefgehenden Unzufriedenheit und Erregung. Ein Polenblatt wirft der Regierung vor, daß sie unverhofft und unnöthig einen neuen Conflikt von unberechenbarer politischer und sozialer Bedeutung heraufbeschworen habe. Die Vorlage könne leicht zu einer Verbindung sonst untereinander feindlicher Elemente gegen die Regierung führen. Ein klerikaler Abgeordneter schreibt an das „Linzer Volksblatt": „Wir haben viel für möglich gehalten, diese neueste Taaffe'sche Leistung aber nimmermehr." Sogar die altczechischen Organe gehen gegen die Vorlage an, welche bezwecke, den bürgerlichen Mittelstand zwischen dem Großgrundbesitz und dem Proletariat zu zerreiben und außerdem überall die nationalen Interessen preiszugeben. Die Sozialdemokraten rechnen aus, daß sie im ersten Anlaufe in Böhmen und Niederösterreich allein 15 Sitze, selbstverständlich lauter deutsche, gewinnen würden. Eine freie deutschliberale Bürgerversammlung im 13. Wiener Bezirk beschloß die Einführung des allgemeinen direkten und gleichen Wahlrechts ohne Großgrundbesitz-Privilegium; wenn schon auf Kosten der Bürgerschaft reformirt werde, müßten auch die Wahlprivilegien des Großgrundbesitzes fallen. Das „Neue Wiener Tagblatt" kündigt die Absicht der deutschen Linken an, eine große Vertrauensmännerversammlung der deutschen Partei zu berufen. Nach Allem scheint Oesterreich lebhaften inneren Kämpfen entgegen zu gehen.

Ganz Spanien, so wird der „Köln. Ztg." aus Madrid geschrieben, hallt von den bei Melilla gewechselten Schüssen wider. Die Presse, ohne Ausnahme der Partei, von der äußersten Rechten bis zu den Blättern Zorilla's, verlangt in den heftigsten Ausdrücken ein sofortiges und kräftiges Vorgehen. Nach dem Rückzuge der spanischen Truppen, mit dem das zehnstündige Gefecht vom vorigen Montag endete, wurden die neu angelegten Befestigungswerke von Sidi Guariach von den Mauren dem Erdboden wieder gleichgemacht! Am nächsten Tage kam dann eine Art Waffenstillstand zu Stande, so konnte man die Todten beerdigen. Auf spanischer Seite sind es nicht acht, sondern achtzehn Todte, und zwar zeigen die, welche im Bereiche des Feindes lagen, entsetzliche Verstümmelungen, was dazu angethan ist, die allgemeine Entrüstung und den Zorn hier zu Lande noch zu steigern. Wie Juden erzählen, die sich bei den Kabylen aufhielten, soll deren Verlust an Todten sich auf 100 bis 160 Mann beziffern. In der Nacht hatte der Feind auf den umliegenden Bergspitzen große Signalfeuer angezündet, offenbar in der Absicht, die weiter im Innern wohnenden Stämme herbeizurufen. Eigentlich wäre dies überflüssig, denn ihre Zahl ist jetzt schon so groß — sie soll sich auf 10,000 bis 12,000 Mann belaufen — daß die kleine spanische Garnison wenig dagegen auszurichten vermag. Das Kanonenboot „Cuervo" und der Dampfer „Sevilla" haben inzwischen die von General Margallo erbetenen Verstärkungen an Artillerie und Infanterie nach Melilla befördert, denen bei der Abfahrt von Malaga patriotische Kundgebungen gebracht wurden. Dort, in Sevilla und Madrid werden weitere Truppen — es haben sich auch viele Freiwillige gemeldet — bereitgehalten. Die Schwierigkeit ist nur die, sie in Melilla unterzubringen, wo außerdem Waffen und Lebensmittel knapp zu sein scheinen. Die Mauren schickten einen Parlamentär in die Festung, der die Einstellung der Arbeiten für das neu geplante Fort verlangte und als Grund dafür die Nähe des mohammedanischen Kirchhofes angab, wo die Frauen bei ihren Gebeten den Blicken der spanischen Soldaten ausgesetzt seien. Der Gouverneur ging natürlich hierauf nicht ein; er beabsichtigt vielmehr, um das Leben seiner Leute möglichst zu schonen, nunmehr systematisch vorzugehen und vom Kamel-Fort aus in südlicher Richtung eine Reihe von Verschanzungen zu errichten, die den Weg zu dem Punkt, wo Fort Guariach erbaut werden soll, schützen und die Verbindung mit der Festung aufrechterhalten. Die Regierung hat sich mit diesem Plan, der also einen durchaus defensiven Charakter trägt, einverstanden erklärt und überhaupt bisher glücklicherweise noch ihre Kaltblütigkeit der gewaltigen Aufregung der Presse gegenüber bewahrt. Um eine Züchtigung der Riffleute in dem Maße, wie letztere sie wünscht, vorzunehmen, wäre mindestens ein Armeekorps nöthig und die Entsendung eines solchen stößt denn doch, von der Möglichkeit internationaler Verwicklungen abge-

MARCHIVUM

sehen, auf ernste Schwierigkeiten, vor Allem auch finanzieller Natur.

Aus Sofia wird gemeldet: Die Handelsbilanz Bulgariens im ersten Semester 1893 betrug in der Einfuhr $40^1/_6$ Millionen, gegen das Vorjahr $5^1/_{10}$ Millionen mehr, in der Ausfuhr $55^1/_2$ Millionen, gegen das Vorjahr $16^4/_6$ Millionen mehr. Die Steigerung der Ausfuhr wird den verstärkten Getreide-Ankäufen, insbesondere für deutsche Rechnung, zugeschrieben.

In England werden von allen Seiten erneuerte Versuche gemacht, dem verderblichen Ausstande der Bergleute, der nun schon seit Monaten andauert, durch Compromißvorschläge ein Ende zu machen. Der nachstehend gemeldete neueste Versuch scheint nun in der That etwas mehr Aussicht auf Verwirklichung zu haben als die bisherigen, die immer in letzter Stunde vereitelt wurden. So wird aus Sheffield, den 9. Oktober gemeldet: Eine heute stattgehabte Conferenz, an welcher auch die Bürgermeister der großen Städte in den Kohlengegenden theilnahmen, unterbreiteten den Vertretern der Grubenarbeiter und den Bergwerksbesitzern folgenden Vorschlag für die Beendigung des Strikes. Die Grubenarbeiter nehmen die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder auf, welche 6 Wochen nach der völligen Wiederaufnahme der Arbeit eine Herabsetzung um 7 Procent erfahren werden. Zur Regelung der Gehaltsfragen soll ein Schiedsgericht eingesetzt werden. Die Bergwerksbesitzer sollen den Grubenarbeitern Vorschüsse gewähren, welche in wöchentlichen Abzahlungen zurückerstattet werden können. Die Grubenarbeiter haben eingewilligt, diesen Vorschlag zur Abstimmung zu bringen. Die Bergwerksbesitzer werden morgen darüber berathen.

Wie der „Figaro" wissen will, wird England binnen Kurzem den Besuch erwidern, welchen das Geschwader des Admirals Gervais im August 1891 bei der Rückkehr aus Kronstadt im Hafen von Portsmouth gemacht. Der Besuch der englischen Flotte soll in Cherbourg oder Marseille durch das englische Mittelmeergeschwader auf dessen Weg nach England stattfinden. Als wahrscheinliche Zeit des Besuchs wird der November oder Dezember angegeben.

Indien hat in der Person des Lord Elgin einen neuen Vicekönig bekommen, dessen Ernennung in England allgemein Befremdung hervorruft, da er bis jetzt keinerlei Beweise von Verwaltungstalent ablegen konnte. Er bekleidete nur vorübergehend 1866 eine parlamentarische Hofstelle als Schatzmeister des königlichen Hofhaltes und war kurze Zeit Bauenminister. Er scheint also seine Beförderung dem Umstände zu verdanken, daß er zu den 41 Pairs gehörte, die für die Home Rule-Vorlage stimmten. Sein Vater war ebenfalls Vicekönig von Indien. Uebrigens ist es wiederholt in der jüngsten Geschichte der britischen Verwaltung vorgekommen, daß Pairs sich plötzlich ohne jegliche Vorbereitung auf einem auswärtigen Posten auszeichneten, was augenblicklich bei den afghanischen und siamesischen Schwierigkeiten um so wünschenswerther wäre.

Wahlnachrichten.

Heidelberg, 12. Okt. Die Vertrauensmänner des Zentrums haben gestern hier getagt, um über ultramontane Kandidaturen in Heidelberg-Land und Wiesloch zu beschließen. Es scheint aber trotz der Anwesenheit des Löwen von Zähringen nichts Rechtes dabei herausgekommen zu sein, wenigstens verkündet der „Pfälzer Bote" die Kandidaten nicht, sondern sagt nur, man sei einig gewesen und sehe den Wahlen mit Vertrauen entgegen.

Karlsruhe, 12. Okt. Der „Beobachter" veröffentlicht heute sämmtliche Zentrums-Kandidaturen in Folgendem:

1. Wahlkreis (Amt Ueberlingen und Pfullendorf): Friedrich Lohr, Gastwirth in Ueberlingen,
2. Wahlkreis (Amt Meßkirch und Orte vom Amte Stockach): Valentin Zwick, Bürgermeister in Worndorf,
4. Wahlkreis (Amt Konstanz ohne die Stadt Konstanz): Oberamtsrichter Josef Gießler in Engen.
5. Wahlkreis (Amt Engen und Orte vom Amte Stockach): Friedrich Stadler, Direktor der Sparkasse in Meßkirch.
6. Wahlkreis (Amt Bonndorf und Orte vom Amt Waldshut): Landwirth Franz Hirtler in Thiengen.
10. Wahlbezirk (Amt Donaueschingen): Wachsfabrikant Honold in Riedböhringen.
[illegible]. Wahlkreis (Amt Villingen und Orte vom Amte Neustadt): Benjamin Grüninger, Glockengießer in Villingen.
17. Wahlkreis (Amt Waldkirch und Orte vom Amte Emmendingen und Freiburg): Bürgermeister Blattmann in Glotterthal.
18. Wahlkreis (Stadt Freiburg): Kaufmann Wilhelm [illegible]scher in Freiburg.
[illegible]. Wahlkreis (Amt Ettenheim und Orte des vormaligen Amtes Kenzingen): Friedrich Hug, Oberstiftungsrath in Konstanz.
23. Wahlkreis (Amt Triberg und Orte vom Amte Wolfach): Cölestin Löffler, Bürgermeister in Rohrbach.
25. Wahlkreis (Amt Offenburg ohne die Stadt Offenburg und Altenheim): Franz Weber, Geometer in Offenburg.
29. Wahlkreis (Orte vom Amte Achern und Bühl): Karl Lauck, Landgerichtsrath in Freiburg.
30. Wahlkreis (Orte vom Amte Bühl, Baden und Rastatt): Maximilian Reichert, Kaufmann in Baden.
40. Wahlkreis (Orte vom Amte Bruchsal): Hieronymus Nopp, Bürgermeister in Philippsburg.
54. Wahlkreis (Amt Wertheim und vormaliges Amt Walldürn): Rudolf Freiherr v. Buol-Berenberg, Kammerherr und Landgerichtsrath in Mannheim.

Hornberg, 12. Okt. Eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung in Hausach stellte Gastwirth Schmidt-Schapach als Kandidaten auf.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. Oktober 1893.

Bezirksrathssitzung

vom 12. Oktober.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank: des Johann Baptist Rehmann, Käferthalerstraße, des Karl Stoffel in B 2, 10, des Bernhard Herwerth in Käferthal, Haus Nr. 428: ohne Branntweinschank: des Alexander Hartmann, Seckenheimerstraße Nr. 17, des Karl Friedr. Wilhelm Meister in J 4, 10, des Wilhelm Merkel, Schwetzingerstraße 85, des Ludwig Savary, H 8, 36 und des Josef Meyer, Mittelstraße 113.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftskonzessionen mit Branntweinschank; des Friedr. Philipp Müller von der oberen Drehbrücke nach dem Centralgüterbahnhof (Bahnhofwirthschaft), des Heinrich Schulz von Bahnhofplatz Nr. 11 nach D 1, 13 (Gastwirthschaft); ohne Branntweinschank: des Karl Stezenbach von U 1, 3 nach S 4, 8/9, des Jacob Lederle von B 2, 10 nach U 1, 1.

Genehmigt wurden ferner: Das Gesuch des Karl Ferd. Thoma, P 3, 4, zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus; das Gesuch des Georg Freysenz, E 2, 8, um Erlaubniß zum Ausschank von feinen Liqueuren; die Herstellung eines Verladebocks am Neckarufer für die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft und der Pissoiranschluß der Liegenschaft K 1, 4 an die Kanalisation.

Abgesetzt wurde die Errichtung einer Speisetalg-Schmelzerei durch Gg. Bender & F. Bissinger, Waldhofstraße 38.

Verbeschieden wurde die Abhör der Gemeindekranken-Versicherung pro 1891 von Ladenburg.

Festgesetzt wurde der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiten.

In Sachen des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen Schuhmacher Nikolaus Simon von da, Forderung betr., wurde Beklagter verurtheilt.

* **Infolge ungewöhnlich starken Herbstverkehrs** ist, so schreibt offiziös die amtliche „Karlsr. Ztg." trotz des in den letzten Jahren namhaft vermehrten Bestandes an Güterwagen und obwohl die Großh. Eisenbahnverwaltung, um dem Nothstande zu begegnen, sich 200 offene Güterwagen leihweise verschafft hat, in letzter Zeit ein empfindlicher Mangel an gedeckten und offenen Güterwagen eingetreten, so daß die Frist zur Beladung und Entladung von Wagenladungsgütern für solche Versender und Empfänger, welche am Stationsort selbst wohnen, auf sechs Stunden herabgesetzt werden mußte. Da die Wirkung dieser Maßnahme dem verkehrtreibenden Publikum selbst wieder zu kommt, so liegt es in dessen eigenem Interesse, die Eisenbahnverwaltung in der Bewältigung ihrer schwierigen Aufgabe durch thunlichstes Entgegenkommen zu unterstützen.

* **Weltausstellung in Chicago.** Aus dem Bureau des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago wird geschrieben: Es ist mehrfach die Frage erörtert worden, ob für diejenigen deutschen Güter, welche nach Schluß der Weltausstellung in Chicago noch auf der von privater Seite geplanten sogenannten Winterausstellung in San Franzisco zur Schau gebracht werden sollen, auch die für unmittelbar aus Chicago zurückgelangenden Ausstellungsgegenstände von den deutschen Bahnen zugestandenen Frachtermäßigungen bewilligt würden. Diese Frage ist zu verneinen, da die Gewährung jener Vergünstigungen seitens der deutschen Eisenbahnverwaltungen von der Vorlage von Bescheinigungen abhängig gemacht ist, welche von dem Reichskommissar unmittelbar vor der Rücksendung der Chicagoer Ausstellungsgüter auszufertigen sind.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Carl Reuther in Firma Bopp u. Reuther in Mannheim: Dampfwasserableiter mit Schwimmtopf und Cylinderschieber. — Firma Hoz u. Kempter in Konstanz: Fußwaschmaschine. — Ertheilt an: E. A. Winderhalder in Kappel: Signalvorrichtung zur Abgabe und Annahme von Zugmelde- bezw. Zudeckungssignalen. — R. Heyd in Zizenhausen bei Stockach: Pfeifenkopf mit seitlicher Rauchabführung. — Firma Joseph Vögele in Mannheim: Blockirung für Stellhebel. — F. Warmbrunn in Bretten: Nagelapparat.

* **Gebrauchsmuster-Liste.** Eingetragen für: B. Kurz in Freiburg: Cylindrischer Rauchkamin für reißenden Zug. — O. Waldvogel & Cie. in Villingen: Gongstock für Regulateure. — Friedrich Drüll in Mannheim: Schnürstiefel für Plattfüße eingerichtet. — Dr. Gotthold Pannwitz, Stabsarzt in Kehl: 1. Backterienscherer, selbstthätiger Gefäßverschluß mit Selbstcontrole; 2. Kochtopfmantel zum Spar- und Schnellkochen auf gewöhnlichen Küchenherden.

* **Der Karlsruher Großh. Sammlung für Völkerkunde** sind von Herrn Julius Neumann aus Mannheim, Beamten der Kais. chinesischen Seezollverwaltung, einige werthvolle Gegenstände (darunter zwei werthvolle japanische Bronzevasen und Fabrikate feiner Emaillirung auf Silber, welche einen eigenthümlichen Industriezweig der Insel Hainan bilden), die ihm als Ehrengeschenke zutheil geworden sind, zu leihweiser Ausstellung übergeben worden. Zugleich hat derselbe eine hübsche und interessante Sammlung chinesischer Gegenstände, vorzüglich aus Hainan, in dankenswerther Weise der Großherzoglichen Sammlung zum Eigenthum überlassen.

* **Arbeitslosigkeit in New-York.** Von competenter Seite wird mitgetheilt, daß gegenwärtig von der Gesammtzahl der Mitglieder des Gewerbevereins in Newyork, welche rund 100,000 Personen beträgt, 36,177 Arbeiter ohne Erwerb sind. Bei einzelnen Gewerben wie beim Schneider-, Vergolder- und Schuhmachergewerbe stellt sich die Ziffer der Beschäftigungslosen auf 75 pCt. Da die Erwerbsverhältnisse der in New-York eingewanderten Arbeiter in den glänzendsten Farben geschildert zu werden pflegen, so werden diese Daten zur Warnung der betheiligten Kreise bekannt gemacht.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 39. Woche vom 24. Septbr. bis 30. Septbr. 1893. An Todesursachen für die 27 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 4 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.) In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewaltsamer Tod.

* **Der Rhein** ist wieder stark im Fallen und wird aller Voraussicht nach noch weiter fallen. Da vom Oberrhein andauerndes Sinken des Rheines signalisirt wird, so dürfte, nachdem nun auch wieder klares Wetter eingetreten, die Schiffahrt bald wieder mit der alten Kalamität des niederen Wasserstandes rechnen müssen. Ein weiteres Uebel für die Schiffahrt sind die Nebel, welche sich jetzt Morgens sehr empfindlich bemerkbar machen. Da während des Nebels die Schiffahrt eingestellt bleiben muß, so erwächst dadurch ein großer Zeitverlust.

Feuilleton.

— **Nur der Redakteur nicht.** Einer ziemlich weit verbreiteten Ansicht gibt die „Milwaukee Abendpost" durch folgende zeitgemäße Satire Ausdruck:

Sag' mir doch, Mirza, Du Weiser, wer versteht
Wohl am besten die Biere zu brauen?
„Das thut der Brauer."
Wer am besten den Acker zu bauen?
„Das thut der Bauer."
Wer am besten Soldaten zu führen?
„Der Herr Offizier."
Wer am besten den Bart zu rasieren?
„Gewiß der Barbier."
Wer am besten eine Zeitung zu leiten?
„Darüber läßt sich am wenigsten streiten:
Jeder Grünschnabel, jeder Backfisch,
Jeder Schreihals am Biertisch,
Jeder eingebildete Wicht,
Nur der Redateur nicht."

— **Eine Russenschwindelbüthe.** Die „Petite République Française" gibt weise Rathschläge darüber, wie sich der gebildete Franzose bei Tisch einem Russen gegenüber zu benehmen habe: „Gebt nie einem Russen die Hand, wenn Ihr Handschuhe anhabt. Ist nicht mehr Zeit, den Handschuh der rechten Hand abzuziehen, so streift schnell den Daumen frei, und wenn Ihr dann die Hand reicht, entschuldigt Euch mit dem einfachen Wort vinovatte (soll wohl heißen iswinite). Habt Ihr einen Russen zu Tisch, so gebt vor der Mahlzeit einige Hors d'oeuvre, die besonders gereicht werden müssen, und vergeßt nicht, dazu den Schnaps anzubieten. Je stärker er ist, um so höher werdet Ihr in der Achtung des Gastes stehen. Der Hausherr muß den Branntwein selbst eingießen, und zwar in ein Bordeauxglas, dann muß er des Beispiels wegen zuerst das Glas leeren. Wenn Ihr einen Trinkspruch ausbringen wollt, laßt vorher die Gläser füllen. Wenn Ihr das versäumt, so gilt das als Unhöflichkeit gegen die Gäste, deren Gläser leer bleiben. Habt Ihr Euren Trinkspruch gehalten, so leert Euer Glas mit einem Zug bis auf den letzten Tropfen, laßt Ihr etwas darin, so bedeutet das, daß Eure Worte nicht aufrichtig gemeint waren." Da heißt es also Achtung geben und sich diese schönen Sitten genau einprägen. — Der Humor der Russenbegeisterung hat es bis jetzt nur auf einige dürftige Scherze gebracht, wie den, daß in den Musikhallen statt des beliebten englischen music, music, nur noch gebrüllt wird: muschik, muschik! oder den andern, daß der Hausherr seine Ehehälfte auffordert, sich zu erheben, wenn russischer Salat aufgetragen wird.

— **Ein Sensationsprozeß in Afrika.** Am 5. März 1891 verließen der 27-jährige Dragoner-Leutenant Quiquerez und der drei Jahr jüngere Unterlieutenant bei den berittenen Jägern Graf René de Segonzac Bordeaux, um eine Forschungsreise von der Elfenbein-Küste landeinwärts anzutreten. Beide hatten zu diesem Zwecke einen vorläufigen Urlaub von sechs Monaten nachgesucht. Sie kannten einander vorher nicht. Quiquerez, ein stattlicher Mann, Sprößling einer Offiziersfamilie, wollte in Afrika eine Gelegenheit finden, sich auszuzeichnen und dadurch den Widerstand des Senators General Billot (der Mann wird heute allgemein genannt), der ihm die Hand seiner Tochter verweigert hatte, zu brechen. René de Segonzac war anders angelegt, sehr liebenswürdig, sehr eitel, immer darauf bedacht, es Anderen in irgend einem Sport zuvor zu thun, und ein Sport war für ihn die Afrikafahrt. Vereint durchzogen die beiden den Küstenstrich von Groß-Bassam bis an die Grenzen der Republik Liberia, von wo sie zurückkehren sollten; aber Quiquerez hatte einen anderen Plan gefaßt. Er wollte weiter vordringen und fand dafür bei seinen Reisegefährten, wie die Begleiter bezeugen, nur geringe Neigung. Die Expedition befand sich am 10. Mai an der Mündung des Stromes San-Pedro, an dessen Ufern ein Engländer Namens Williamson mehrere Faktoreien besitzt. Damals schrieb Quiquerez zum letzten Male an seine Familie. Zwölf Tage später war er todt: de Segonzac hatte ihn, wie die Anklage behauptet, im Schlafe getödtet. Die Expedition befand sich in dem Negerdorfe Plaulu, 50 Kilometer stromaufwärts. Die beiden Offiziere wohnten unter einem Strohdach, die Senegalesen und die übrigen Schwarzen waren ringsum gelagert. In der Nacht vom 21. zum 22. Mai hörten diese einen Schuß, erhoben sich rasch und eilten in das Strohzelt, das von allen vier Seiten offen war. Dort lag der Lieutenant Quiquerez mit zerschmettertem Schädel, Blut und Gehirnspritze um sich. De Segonzac stand neben dem Todten und sagte kurz: „Der Lieutenant hat sich getödtet." Dann zog er eine Decke über das Gesicht und eine Stunde später wurde die Leiche auf seinen Befehl in einer seichten Grube verscharrt. Den nächsten Tag trat de Segonzac mit seiner Eskorte den Weg nach der Küste an. An seine Familie telegraphirte er aus Dakar: „Quiquerez Fieber gestorben. Benachrichtigt Familie; zurückkomme, René." Am 1. Juli war de Segonzac in Paris und ließ sich von einigen Blättern als einen Helden feiern, der durch Stromschnellen geschwommen ist und aus einem Gefechte mit Menschenfressern mit einem zerbrochenen Arm davonkam. Sein treuer Gefährte Quiquerez war am kalten Fieber gestorben. Er besuchte die Mutter seines Kameraden, welche in zweiter Ehe mit einem Obersten Fix verheirathet ist, und benahm sich so sonderbar, daß dieser sogleich Verdacht schöpfte. Am 20. Juli erschien im „Journal officiel" ein Bericht de Segonzacs über die Forschungsreise, am 31. Juli sein Tagebuch, am 1. Septbr. ein langer Artikel in der „Revue des Deux Mondes", der mit dem „Journal officiel" in mehreren wesentlichen Punkten nicht übereinstimmte; kurz darauf wurde de Segonzac dem Präsidenten der Republik durch den Akademiker de Vogüé vorgestellt und am 1. Oktober zum Lieutenant promovirt. Oberst Fix hatte aus den verschiedenen Berichten die grellsten Widersprüche ausgezogen. Ein Bischof der Republik Liberia hatte ihm auf seine Nachforschungen geantwortet, es heiße, der Lieutenant Quiquerez sei in Plaulu meuchlings getödtet worden. Warum behauptete de Segonzac in der „Revue des Deux Mondes", der Tod Quiquerez' sei zweihundert Kilometer stromaufwärts erfolgt, während Plaulu nur 25 Kilometer stromaufwärts am San-Pedro liegt? Es gelang dem Stiefvater, der zugleich der Onkel Quiquerez' gewesen war, mit Hilfe Williamsons die Grabstätte zu finden, welche die Neger durch einige Steinblöcke bezeichnet hatten. Der Schädel war von einer Kugel durchbohrt, die vom linken Ohr abwärts gegangen war. Sich so eine Kugel durch den Kopf zu schicken, wäre für einen Liegenden unmöglich, behauptet die Anklage. Oberst Fix veranlaßte Williamson, nach Paris zu kommen, und de Segonzac war am 10. Okt. 1892 nicht wenig erstaunt, als er diesen auf dem Kriegsministerium im Kabinet des Generals de Kermartin mit Oberst Fix fand. Die bestimmten Aussagen des Engländers, der Quiquerez gekannt hatte, gestatteten ihm nicht, noch länger an seiner Version festzuhalten, sein Gefährte sei am kalten Fieber gestorben. Er gab nun zu, eine Kugel habe dem Leben des jungen Offiziers ein Ende gemacht. Wenn er dies nicht erzählte, so geschah es aus Schonung für Frau Fix. Nun begann ein heftiger Zeitungskrieg zwischen den zwei Parteien. Paschal Grousset vertrat in seiner „Bouche de Fer" die Anklage und wie sehr auch de Segonzac und die Seinigen sich anstrengten, den Engländer Williamson als einen elenden Lügner zu brandmarken, der einem französischen Forscher den wohlverdienten Ruhm nicht gönnt, so konnten sie nicht hindern, daß de Segonzac, der gewünscht hatte, frei nach Afrika zurückzukehren, um dort seine Verläumder Lügen zu strafen, am 20. Juni d. Js. von zwei Gendarmen aus dem Schlosse seiner Großmutter im Departement Seine-et-Marne abgeholt, ins Militärgefängniß nach Orleans und von dort am 8. Juli nach Bordeaux gebracht und in einer Schiffszelle nach Saint-Louis (Senegal) befördert wurde. Die Hauptelemente der Anklage hat er selbst durch seine prahlerischen Lügen geliefert. Am 7. begannen die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht zu St. Louis. Vertreter des Angeklagten ist der Senator Leon Renault.

MARCHIVUM

* **Zum Besuch des Großherzogs.** An dem Fackelzug, welchen am Samstag die hiesigen Vereine dem Großherzog bringen werden, betheiligen sich etwa 2000 Fackelträger. Hierzu kommen noch die aktiven Sänger, welche keine Lampions erhalten. Die Zugstheilnehmer haben sich um 9 Uhr an der Friedrichsschule einzufinden, woselbst die Aufstellung erfolgt. Der Abmarsch findet punkt 10 Uhr statt. Der Zug nimmt seinen Weg durch die Breite Straße und geht nach dem Schloß. Die Sänger bringen folgende Lieder zum Vortrag: „Weihe des Gesanges" von Mozart, „Still ruht der See" von Pfeil, „Ich liebe Dich" von E. Isenmann und die „Heimath am Rhein" von Attenhofer. Am Dienstag wird der Großherzog folgende Etablissements besuchen: Maschinenfabrik von Heinrich Lanz, Engelhardt'sche Tapetenfabrik, Tabakfirma Julius Hirschhorn, Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheimer Gummi- und Asbest-Fabrik, Portland-Cementfabrik, Chemische Fabrik Wohlgelegen, Eichbaum-Brauerei, Rheinische Gasmotorenfabrik von Benz u. Co. Spiegelmanufaktur Waldhof und Zellstofffabrik Waldhof. — Bemerkt sei noch, daß der Großherzog am Dienstag an einem von dem hiesigen Offizierkorps gegebenen Dejeuner theilnehmen wird.

* **Einen Zyklus von Vorträgen über religiöse Fragen** eröffnete gestern Abend im kleinen Saalbausaale Herr Dr. Johannes Müller. Dem gestrigen ersten Vortrage lag das Thema: „Die religiöse Bewegung der Gegenwart" zu Grunde. Leider war der Vortrag sehr schwach besucht, was man nur lebhaft bedauern konnte, gleichviel ob man mit den Thesen des Herrn Dr. Müller einverstanden ist, oder nicht. Der Redner suchte nachzuweisen, daß die Stellung der heutigen Wissenschaft zu den religiösen Fragen unnatürlich und unwahr, ja der reinste Humbug sei; die einzig wahre und natürliche Religion bildete die Religion der Offenbarung. Die wenigen Zuhörer folgten den klaren Ausführungen mit lebhaftem Interesse. Der zweite Vortrag findet am nächsten Samstag über das Thema: Moses oder Darwin statt.

* **Volksthümliche Concerte im Saalbau.** Gestern Abend nahmen im großen Saalbausaale die volksthümlichen Concerte ihren Anfang, welche während des Winters an jedem Donnerstag abgehalten werden sollen. Der Erfolg des gestrigen ersten Concerts war, wenn man die schlechte Witterung und sonstige gestern Abend obwaltende ungünstige Umstände in Betracht zieht, ein sehr ermuthigender und steht es außer allem Zweifel, daß diese Concerte sehr bald eine starke Anziehungskraft auf die hiesige Einwohnerschaft ausüben werden. Das Concert wird von der Kapelle Petermann ausgeführt, welche vorzügliche Leistungen bot und sich den Beifall der Zuhörer in höchstem Maaße zu erringen wußte. Wir können den Besuch dieser volksthümlichen Concerte nur auf das Wärmste empfehlen.

* **Die Ziehung der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie** hatte, was die Hauptpreise anlangt, folgendes Resultat: Der erste Preis fiel auf Nr. 73330, der 2. auf 60913, der 3. auf 27896, der 4. auf 12955, der 5. auf 47362, der 6. auf 72098, der 7. auf 38987, der 8. auf 70067, der 9. auf 78008, der 10. auf 97458. Pferde gewannen folgende Nummern: 255, 4668, 5615 5713 5767 9369 11568 11591 21323 23384 23667 24211 26883 27436 28523 30073 30800 36294 39120 43415 43941 56487 60131 60731 65054 68362 74226 76546 77939 103494 103846 108829 106574 107512 110225 110652 111317 116086 117206 118753 119318. Der erste Preis kam nach Berlin.

* **Der Velociped-Club** veranstaltete gestern Abend zu Ehren seines von dem großen Velociped-Rennen in Mailand siegreich heimgekehrten Mitgliedes, Herrn Oskar Breitling, und zugleich als Abschiedsfeier für denselben, da er seiner Militärpflicht in Metz zu genügen hat, ein Fest-Bankett, welches sich eines zahlreichen Besuches Seitens der Sportsgenossen zu erfreuen hatte. Der Präsident des Clubs, Herr Hans Eichelsdörfer, begrüßte die Anwesenden, namentlich die Mitglieder des Velocipedisten- und Radfahrer-Vereins, und feierte die Verdienste Breitlings um den Radfahrsport; er weist namentlich auf den letzten Sieg desselben in Mailand hin, wo es Breitling gelungen sei, den bedeutendsten italienischen, französischen und englischen Fahrern eine Schlappe beizubringen; er spricht Herrn Breitling hierfür den Dank aus und überreicht ihm sodann im Namen des Vereins einen mächtigen Lorbeerkranz mit Schleife. Gleichzeitig übergibt der Vorsitzende im Namen des Herrn Meyer (Frankfurt) ein prachtvolles Riesenbouquet und schloß seine Rede mit einem dreifachen „All Heil" auf Breitling. Das übrige Programm des Abends setzte sich zusammen aus Musikvorträgen einer Abtheilung der Capelle Petermann, gemeinsamen Liedern und Solovorträgen.

* **Beilage.** Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichniß der Firma Gebrüder Rothschild, K 1, 1 Neckarstraße, bei.

* **Als ein Kuriosum** ist zu erwähnen, daß unter den heute dem Bezirksamt vorgeführten, während der Nacht verhafteten Personen auch ein schwarzer Landsmann von Kamerun sich befindet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 14. Oktober. Ueber der oberen Nordsee hat sich der neue Luftwirbel auf 745 mm vertieft, und über Südfrankreich nebst Belgien hat sich ein sekundärer Luftwirbel gebildet, der dort wie in Nordwestdeutschland Regenfälle im Gefolge hatte. Da aber von Westen her ein neuer Hochdruck von 765 mm über Irland bis nach Südengland vorgedrungen ist und den Hochdruck von 765 mm noch immer über Südfrankreich, Norditalien, der Schweiz, den südlichsten Gegenden Deutschlands, fast ganz Oesterreich-Ungarn und ebenso über dem ganzen mittleren und südlichen Rußland liegt, so ist für Samstag und Sonntag nach nur zeitweiliger Trübung mit wenig oder keinen Niederschlägen neuerdings trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

§§ **Weinheim,** 11. Okt. Dahier fand vorgestern die Synode unserer Diözese statt. Den Bericht über die kirchlichen Zustände der Diözese erstattete Herr Stadtpfarrer Sievert von Ladenburg. Die Zahl der evangelischen Einwohner des Bezirks beträgt 29,788; von 207 Eheschließungen blieb keine ohne kirchliche Weihe; unter 1189 Geborenen sind 75 uneheliche, d. i. 6,3 pCt.; die Zahl der Kirchgänger beträgt im Durchschnitt 21 pCt.; Kirchenopfer und Collecten fielen 6819 Mark — d. i. 20,8 Pfg. auf den Kopf, das Jahr hindurch! — Bei der Besprechung der Krankenpflege wurde ganz besonders betont, daß Diakonissen und Pflegerinnen keineswegs den zunächst verpflichteten Angehörigen die Pflege ihrer Kranken ganz abnehmen sollen, sondern nur zur Beihilfe und zur Anleitung in sachgemäßer Pflege da seien. Bezüglich des Gesetzes über die Sonntagsruhe wurde hervorgehoben, daß es viel schöner wäre, wenn sich die alte gute Sonntagssitte erhalten hätte, oder wieder bilden würde — dann fiele der gesetzliche Zwang und seine Unannehmlichkeiten von selber weg! — Die Schriftencolportage wird im nächsten Monate und Dezember wiederholt werden. Schließlich wurde eine Collekte für die arme Gemeinde Altenbach, für ihren Kirchbau beschlossen.

* **Kirchzarten,** 11. Okt. In Kappel erhielt der Geselle eines Schuhmachers, während er in seiner Kammer schlief, plötzlich einen heftigen Schlag in das Gesicht, so daß ihm das Blut aus der Nase lief. Hierauf wurde er, noch halb betäubt, von einer starken Hand gewürgt und fiel hiebei noch im Finstern und im Ringen nach Luft aus dem Bett auf den Boden, wo er alsdann noch einige Zeit von einer unbekannten Mannesperson, die ihm auch den Mund zuhielt, festgehalten wurde. Zu sich gekommen sah er gerade noch, wie sich der Attentäter mit einem anderen Manne eiligst entfernte. Der Vorfall ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

* **Kadelburg,** 12. Okt. Der Abgeordnetentag des Klettgau-Militärverbandes fand hier statt. Der Verband zählt jetzt 30 Vereine mit 1400 Mitgliedern und einem Vermögen von zusammen 20,770 Mark. An hilfsbedürftige Kameraden zahlten die Vereine im letzten Jahre 573 Mk. und der Verband 80 Mk. aus. Die Einnahmen des Verbandes betrugen 257 Mk., die Ausgaben 246 Mk. 34 Pf., das Verbandsvermögen ist 126 Mk. 94 Pf. Das nächstjährige Kriegerfest findet in Dogern statt.

* **Hornberg,** 12. Okt. Der diesjährige Obsterntrag im benachbarten Gutach wird auf 200,000 Mark geschätzt; das in einem Orte mit 2092 Personen. Es trifft somit nicht viel weniger als 100 M. auf den Kopf der Bevölkerung.

* **Offenburg,** 12. Oktober. Hier wurde eine zahlreich besuchte Versammlung des Vereins badischer Staatsärzte abgehalten. Herr Geh. Rath Dr. Battlehner hielt dabei 2 Vorträge: 1) über den Entwurf einer neuen Dienstweisung für Hebammen; 2) über das gerichtsärztliche Gutachten. Diesen folgte ein Vortrag des Herrn Medizinalraths Reich: über gerichtsärztliche Begutachtung von Bewußtlosigkeitszuständen.

* **Freiburg,** 11. Okt. Gestern fand die Schutzmannschaft einen Knaben in total betrunkenem Zustande. Es stellte sich heraus, daß der Junge ein aus der Zwangserziehungsanstalt in Schwarzach entsprungener 13jähriger Zögling war. Zugleich gestand derselbe, in St. Georgen aus einem Laden 15 Mark gestohlen zu haben.

* **Kleine Mittheilungen.** In Offenburg wurde der Gypser Franz Wilhelm verhaftet, weil er in Weierbach dem Dienstknecht Josef Huber von Rammersweier in Streithändeln mit einem sog. Todtschläger eine schwere Verletzung am Kopfe beigebracht hat. — Zwischen Endingen und Königschaffhausen wurde ein junger Mann von Riechlinsbergen, der mit noch zwei Kameraden auf dem Heimwege begriffen war, von einem Handwerksburschen, der mit einem Anderen an der Straße lag, nach einem kurzen Wortwechsel durch Messerstiche in den Unterleib schwer verletzt. Der Thäter sowie dessen Begleiter wurden verhaftet. Der Verwundete erlag schon nach wenigen Stunden seinen Verletzungen. — In Büchig bei Bretten entfernte sich der geistesgestörte Nikolaus Dörr und konnte bis jetzt trotz allem Suchen nicht gefunden werden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 12. Okt. Die drei Bauernfänger Joh. Günther aus Altona, Friedrich Schröter aus Nausitz, Max Näckel aus Stettin, erhielten von der hiesigen Strafkammer: Günther 2 Jahre 6 Monate, Schröter 3 Jahre Zuchthaus und je 300 Mark Geldbuße, Näckel 1 Jahr Gefängniß.

* **Germersheim,** 11. Okt. Ein Sergeant der 5. Pionier-Kompagnie wollte durch Erschießen mit einem Revolver seinem Leben ein Ende machen. Die Kugel ging aber fehl und hinterließ am Kopfe nur eine nicht lebensgefährliche Verletzung. Das Motiv der That ist unbekannt.

* **Alsterweiler,** 12. Okt. Als Herr Gabriel Wilhelm in seinem Keller einen frischen Trunk holen wollte, fiel er in dem eben in dem Keller herrschenden Dunste bewußtlos zusammen. Als dies seine Frau gewahr wurde, wollte sie ihn schleunigst heraufschaffen, fiel aber ebenfalls zusammen. Nachbarsleute eilten herbei und befreiten sie aus ihrer schlimmen Lage.

* **Worms,** 12. Okt. Das städtische Spiel- und Festhaus erforderte im Geschäftsjahre 1892/93 nur M. 6848 städtischen Zuschuß, gegen M. 13,482 im Vorjahre. Vorgesehen waren 10,000 M.

* **Mainz,** 12. Okt. Die Märkte, die aus Anlaß der Futternoth von den Intendanturen des 15. und 16. Armeekorps behufs Ankauf von Schlachtvieh für die Gefrieranstalten zu Metz und Straßburg im Bereiche des Großherzogthums Hessen anberaumt waren, sind so schlecht befahren gewesen, daß die noch ausstehenden Märkte in Schotten und Gießen aufgehoben wurden. Die Anordnung war eben zu spät erlassen worden, um auf die akute Futternoth lindernd einwirken zu können.

* **Kleine Mittheilung.** In einem Dorfe bei Neustadt soll vor einigen Tagen der seltene Fall vorgekommen sein, daß ein mehrere Stück haltendes Faß alten Weines seines „köstlichen" Inhalts auf die Straße entleert wurde, um Platz für den Neuen zu schaffen. Man scheint demnach den Heurigen für besser zu halten als den abgelagerten.

Sport.

* **Ueber den Sieg unseres Velocipedfahrers Breitling in Mailand** schreibt die Mailänder Sportszeitung: Internationales 10 Kilometer-Rennen, I. Preis Lire 1000. — 35 Meldungen, 33 am Start. Das Rennen mußte in Vorläufen gefahren werden, wovon je die Ersten in den Entscheidungslauf kamen. Diese sind: O. Breitling (Deutscher), Barden (Engländer), Pasta, Nuvolari, Steelnotiron, Alaimo, Dani, Cantù, Buni und Ruscelli (Italiener), Gabi, Medinger und Delanform (Franzosen). Dieses Rennen bildete naturgemäß die Höhe des Tages — wurde aber nichts weniger als schnell gefahren. Nur bei der letzten Runde stürzt sich die Gruppe mit einer blitzartigen Geschwindigkeit vorwärts. Die Zuschauer sind gespannt auf die Entwicklung des letzten Augenblickes. An der Spitze wechseln Cantù und Delanform ab. 400 Meter vor dem Ziel löst sich Breitling aus der Reihe los und macht einen bewunderungswürdigen Spurt. Ruscelli folgt ihm mit großer Anstrengung, aber der deutsche Fahrer vermehrt immer seine Geschwindigkeit und kommt als Erster unter dem Applaus und den Ovationen der Menge an. Zweiter Ruscelli, Dritter Nuvolari und Vierter Dani. So haben die ital. Fahrer, wenn auch von einem Deutschen besiegt, tapfer die Franzosen sowie den Engländer Barden, auf den die größten Wetten gemacht wurden, geschlagen. Buni erhob gegen Breitling Protest wegen der Anfahrung. Cantù, der z. Zt. hinter Breitling fuhr, bekräftigte dies, ebenso die Preisrichter Vezoni und Lattuada. Die Jury verschob die Entscheidung auf Abends, welche doch zu Gunsten Breitlings ausfiel. Die Reihenfolge der Anderen war folgende: Medinger, Pasta, Delanform, Cantù, Gaby, Alaimo und Barden. Zeit 16.48 4/10 Minuten. Das Publikum applaudirte neuerdings dem Sieger und verdienterweise auch Ruscelli, welcher eine Sekunde später ankam. Der Totalisator gibt 63 Lire. Die vollständige Niederlage des Barden, von dem die besten Fahrer viel hielten, hat großen Eindruck gemacht. — Sofort nach Beendigung des Rennens nahmen einige deutschen Freunde Breitling auf die Schultern und trugen ihn im Triumph weg. Das Publikum spendete dem Sieger erneuten Applaus und erneute Ovationen.

* **Mannheimer Rudergesellschaft.** Die Mannheimer Rudergesellschaft hat beschlossen, für das nächste Jahr einen Trainer anzustellen und ist bereits mit einem hervorragenden englischen Gewerbsruderer in Unterhandlungen getreten.

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart,** 12. Okt. Gestern Abend wurden auf das kürzlich eröffnete jüdische Café in der oberen Schloßstraße aus dem gegenüberliegenden Liederhallengarten 4 Revolverschüsse abgefeuert. Eine Kugel durchschlug das Fenster, prallte an der gegenüberliegenden Wand ab und fiel sodann zu Boden. Verletzt wurde Niemand. Der Thäter ist entkommen.

— **Berlin,** 12. Okt. Ein seltenes Familienereigniß ist es, wenn von einer Familie fünf Generationen am Leben vorhanden sind, wie dies in der in der Urbanstraße wohnenden Familie Schmechel zu verzeichnen ist. Die Urgroßmutter, eine noch verhältnißmäßig rüstige Frau, zählt 89 Jahr, ihre Tochter, die Urgroßmutter, ist 66 Jahr alt. Die Großmutter steht im 48. Lebensjahre, deren Tochter, die Mutter, nur 18 Jahre jünger ist. Die Tochter der Letzteren ist ein niedliches Baby von sieben Monaten, welches Urur- und Urgroßmutter täglich nach dem Kreuzberg-Park fahren.

— **Ohlau,** 12. Okt. In Polwitz im hiesigen Kreise wurde, wie die „Breslauer Zeitung" mittheilt, ein Mädchen geboren, welches keine Augen hat. Die Stellen, wo die Augen sein sollen, werden nur durch die Augenbrauen markirt. Seitens der Aerzte soll eine Operation als ergebnißlos bezeichnet worden sein.

Auf Dülmenau.

Roman von H. Lourau.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

Ifa fuhr wie elektrisirt empor, indeß eine helle Röthe ihr bleiches Gesicht färbte; sie antwortete jedoch nicht, sondern heftete einen fragenden Blick auf Dülmen.

„Sie möchten wohl wissen, wie ich das erfuhr, nicht wahr?"

Ifa nickte.

„Ich hörte Sie mit meiner Liddy und den Lerchen um die Wette singen."

Nun mußte sie lachen, trotz allem Gram.

„Das gibt mir noch keine Berechtigung zu sagen: ich kann singen."

„Allerdings, gnädiges Fräulein", sagte Edwin, „singen und singen können ist zweierlei, ersteres ist Hausgebrauch, letzteres gehört auf die Bühne oder in den Concertsaal. Ich für meinen Theil gebe ersterem den Vorzug."

„Sie haben Recht", stimmte Dülmen bei, „nun helfen Sie mir Fräulein Ifa zu bestimmen, uns ein Liedchen zu singen, denn ich zweifle nicht, daß sie zum Klavier zu singen vermag."

„Ich bin sonst nicht gewöhnt, mit dem zu geizen, was mir die Natur verliehen, Herr von Dülmen, nur heute vermag ich es nicht."

„Einer so höflich ausgesprochenen Bitte kommt man immer entgegen. „Bist Du launisch, mein Kind?" fragte Frau Roslin sanft und doch vorwurfsvoll.

„Aber Mama!"

„Nun so erfülle den Wunsch der Herren und auch den meinigen, denn selbst mir hast Du nichts von Deinem Gesange erzählt."

Ifa erhob sich sofort, während beide Herren aufsprangen, um sie an das Pianino zu begleiten. Dülmen erreichte zuerst das Ziel und bot Ifa den Arm.

Sie legte nur leicht ihre Hand darauf, als wollte sie jede Berührung vermeiden, und hörte kaum, wie ihre Mama lachend ausrief: „So viel embarras um ein solch' junges Mädchen!" Ihr ganzes Innere war in einem unbeschreiblichen Aufruhr.

„So wird es mir auch fortan ergehen", sagte sie, als sie schon unter den mitgebrachten Noten kramte, „wenn befohlen wird, muß ich singen und spielen, wie der Bär tanzt, wenn sein Peiniger flötet."

Sie selbst mußte über den Vergleich lächeln, trotzdem sie so trübe gestimmt war.

„Darf ich hier in Ihrer Nähe bleiben, oder lieben Sie es nicht?" fragte Dülmen weich.

Sie sah zu ihm auf in seine ernsten Augen und nickte.

Dülmen ließ sich in einen Sessel nieder, während Ifa's schlanke Hände Schumann's: „Ich grolle nicht" einleiteten. Ein tiefer Athemzug hob ihre Brust, ehe sie mit ihrer klaren, weichen und doch so vollen Altstimme in die Begleitung einfiel:

„Ich grolle nicht,
Und wenn das Herz auch bricht,
Ewig verlorenes Lieb!
Ich grolle nicht.
Wie Du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in Deines Herzensnacht. —
Das weiß ich längst. Ich sah Dich ja im Traum
Und sah die Nacht ist Deines Herzens Raum,
Und sah die Schlang', die Dir am Herzen frißt,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr Du elend bist!"

Es herrschte minutenlanges Schweigen, nachdem die letzten Töne verklungen waren; sie saß selbstvergessen am Instrument, die Hände auf den Tasten und wehrte nicht den Thränen, die sich in ihre Augen geschlichen — da brach Dülmen den Bann, der auf Allen lag.

„Erst heute vergönnen Sie uns, Theil zu nehmen an dem Reichthum, der Ihnen verliehen, heute erst, nachdem Sie acht lange Tage unter uns geweilt. Ist das recht, Fräulein Ifa?"

Sie sah mit thränenschweren Augen zu ihm auf. „Es hatte mich bis jetzt noch Niemand zur Musik „befohlen", erwiderte sie bitter.

„Ich sehe Thränen in Ihren Augen — nein, schämen Sie sich Ihrer nicht", sagte er, als sie sich abzuwenden suchte — „Ifa, haben die weichen Töne Sie nicht versöhnt?"

Ifa schüttelte den Kopf. „Sie sagten mir nur, daß auch ich elend bin", flüsterte sie mit bebenden Lippen.

„Nun, Dülmen, gestatten Sie auch mir, Fräulein Roslin meine höchste Bewunderung auszudrücken!" rief Edwin unter der Thür und Frau Roslin eilte auf ihre Tochter zu und drückte einen zärtlichen Kuß auf deren Wangen.

„Ifa, mein Kind, welch' herrliche Ueberraschung hast Du mir bereitet und wie Du singst! Mädchen, wer hat Dich gelehrt, mit solch' traurigem Ausdruck zu singen?"

„Niemand, Mama, die Empfindungen der eigenen Brust spiegeln sich wohl in den Tönen wieder. Ich liebe außerdem die traurige Musik und habe zum Entsetzen von Madame Dubois nicht gern Anderes gesungen."

„Kind, ich bitte Dich, Du hast doch nicht Alles aus Dir und ich wüßte nicht, daß ich mit Madame Dubois Gesangunterricht vereinbart hätte."

Ifa erröthete, während sie mit gewissem Stolze sagte „Das ist mein Verdienst allein, liebe Mama. Ich kaufte mir weniger Handschuhe, weniger Bänder, ging ein oder mehrere Male weniger in's Theater und dafür — verschaffte ich mir den Unterricht. Sie sagten mir bald, meine Stimme sei schön, um so mehr arbeitete ich daran, bis sie —"

„So vollkommen war, wie Sie uns dieselbe heute vorführten, Fräulein Ifa", sagte Dülmen. „Sie haben auch mir eine große Freude bereitet, aber Schmerz erfaßt mich, daß ich morgen abreisen muß."

Dülmen legte einen leichten Nachdruck auf das letzte Wort und sah Frau Roslin vorwurfsvoll an.

„Es bleibt Ihnen später immer noch Zeit genug Ifa's Stimme zu bewundern, wenn Sie zurückgekehrt sind", sagte Frau Roslin, „und dann soll Ihnen Ifa auch heute noch das eine oder andere Lied mit auf die Reise geben."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Eine sich lebhaft entwickelnde Handlung, eine Reihe ganz leidlicher witziger Einfälle und eine drastische Verwicklung sind die Momente, welche den „Raub der Sabinerinnen" zu einem ganz amüsanten Schwanke machen, und das um so mehr, wenn die 4 Akte so flott und lebendig gespielt werden, wie es gestern Abend der Fall war. Die Rollen lagen in denselben Händen, wie bei der Aufführung zu Ende der letzten Spielzeit. Herr Neumann gab den zerstreuten und später im Ehejoch arg geknickten Professor Gollwitz vortrefflich und hatte in Frl. v. Rothenberg eine ebenbürtige bessere Hälfte. Frau Jacobi spielte die Köchin Rosa mit unwiderstehlicher Komik, Frl. Kaden glänzte durch ihr bekanntes munteres Spiel. Zum ersten Male trat in der Rolle der Paula Gollwitz Frl. Hofmann auf, die auch gestern Abend wieder in Erscheinung und Darstellung einen recht sympathischen Eindruck machte. Herr Nieper als Dr. Neumeister, Herr Eichrodt als Groß sen. und Herr Lösch als Groß jun. waren tüchtige Leistungen. Herr Hecht, der auch die Regie hatte, spielte den Striese mit wirksamster Komik. Striese dürfte entschieden eine seiner besten Rollen sein. Das Haus folgte dem Spiel mit lebhaftem Interesse und kargte, in die heiterste Stimmung versetzt, weder mit Beifall noch zahlreichen Hervorrufen. H. M.

Theater-Nachricht. Die Billets zu den von den Nicht-Abonnenten zur Festvorstellung am 15. d. M. vorgemerkten Plätzen werden nicht, wie zuerst mitgetheilt, Freitag Nachmittag, sondern erst Samstag Vormittag von 10—12 Uhr an der Tageskasse abgegeben.

Concert Schott-Liebling. Das Concert der Herren Kammersänger Anton Schott und Director Sally Liebling wird am 25. Oktober im Casino-Saal stattfinden und dürfte allgemeinem Interesse begegnen. Vormerkungen auf feste Plätze nimmt die Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel entgegen.

Im Kunstsalon von A. Donecker, B 1, 4, sind neu ausgestellt: Prof. Oswald Achenbach „Die Wasserfälle von Tivoli", Prof. Herm. Kaulbach „Der Eindringling", Prof. J. v. Brandt „Ueber Stock und Stein" Prof. Ernst Zimmermann „Alter Bettler", Prof. A. Cecchi „Sie liebt mich", E. Zampighi „Großmutters Erzählung", P. Böhm „Siesta", „Wahrsagerin", J. Franke „Albanes. Wächter", W. Velton „Vor der Ausfahrt", H. Engl „Bergführers Einkehr", E. Lonjot „Ein Aufschneider" A. Seifert „Zwei Köpfchen", H. Hirt „Heimkehr von der Jagd", F. Schlesinger „Kinder und Hasen", Rob. Schleich „Erntezeit", A. Schröder „Ohne Sorgen", „Lautenspieler", Julius Scheurer „Hühner, Enten", A. Regna „Aus Venedig".

Frankfurter Stadttheater. Der Tenorist Heinrich Bötel hat mit der Intendanz des Frankfurter Opernhauses eine Vereinbarung getroffen, derzufolge der Künstler nächsten Montag den 16. ds. in einer seiner glänzendsten Partieen, als Manrico im „Troubadour", auftritt. Derselbe dürfte, wegen seiner anderweitigen Verpflichtungen, nur an diesem einen und im günstigsten Falle noch an einem zweiten Abende in Frankfurt singen.

München, 11. Okt. Auf der diesjährigen Münchener Jahreskunstausstellung wurden Lenbach die Ehrenmedaille, den Malern Braeen und Helsted in Kopenhagen sowie den Bildhauern Lund in Berlin und Seffner in Leipzig zweite Medaillen zuerkannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 12. Okt.** Wie die „Kreuzztg." mittheilt, verstarb heute der ehemalige preußische Kriegsminister General v. Kameke. 1817 in Pasewalk geboren, trat v. Kameke bei den Pionieren ein, wurde 1836 Secondelieutenant und fand bald Verwendung im Großen Generalstabe und in den Stäben verschiedener Armeekorps. Im Kriege 1870/71 führte er zunächst eine Division und leitete später den Ingenieurangriff auf Paris. 1873 am 9. Novbr. übernahm Kameke an Roons Stelle das Kriegsministerium, das er fast volle 10 Jahre mit bestem Erfolge leitete.

* **Berlin,** 12. Okt. Offiziös wird die fortgesetzte Erhöhung der preußischen Beamtengehalte angekündigt; im nächstjährigen Etat werde die Gehaltserhöhung nach dem Dienstalter für alle Beamten durchgeführt.

* **Friedrichsruhe,** 12. Okt. Das Befinden des Fürsten Bismarck bessert sich zusehends, aber langsam. Täglich zeigt sich ein kleiner Fortschritt. Tägliche Ausfahrten finden statt.

* **Hamburg,** 12. Okt. Eine in der Börse abgehaltene, zahlreich besuchte Versammlung der am Hamburger Weinhandel betheiligten Firmen nahm eine Resolution gegen den Weinsteuerentwurf an. Der Entwurf wird als unpraktisch finanziell keinen Ertrag bringend und das Geschäft ruinirend bezeichnet.

* **Paris,** 12. Oktober. Der heute erschienene ärztliche Bericht über das Befinden Mac Mahons sagt: Die leichte Besserung dauert fort, es besteht Hoffnung, das Leben des Kranken erhalten zu können.

* **Paris,** 12. Okt. Im Departement Nord und im Pas-de-Calais ist die Lage fast unverändert. In Popincourt wurden heute Vormittag Bergleute, die zur Arbeit gingen, mit Steinen beworfen, aber von der Cavallerie beschützt. Ein Arbeiter ist verletzt.

* **Toulon,** 12. Okt. Morgen beginnen hier die Russenfeste. Der Marineminister ist bereits hier angekommen. Die Stadt ist festlich erregt, die Straßen sind beflaggt. Der offiziellen Anweisung gemäß ist keinerlei gelbe Adlerfahne ausgesteckt, weil dies die Spezialfahne des Zaren ist. Die Straßen sind von Volk und Soldaten gefüllt, die Schiffe auf der Rhede sind festlich decorirt.

* **Rio de Janeiro,** 11. Oct. Heute wurden mit zeitweiligen Unterbrechungen zwischen den Forts und dem aufständischen Geschwader Schüsse gewechselt. Die Stadt ist ruhig, die Geschäfte werden fortgeführt. Der Präsident erließ ein Manifest, worin er erklärt, falls die Kongreßwahlen für ihn ungünstig ausfielen, würde er den Willen des Vaterlandes zu achten wissen.

Verschiedenes.

— **Ein originelles Drama.** Einem amerikanischen Blatte entnehmen wir folgende Anekdote über Mc. Guire, den Nestor der Impresarii: „In der guten alten Zeit der Goldgräberei war Mr. Mc. Guire der Vergnügungsvermittler für den ganzen Westen. Er besaß zwei Theater in San Francisco und berief alljährlich berühmte Bühnengrößen, sowie ganze Truppen dahin, mit denen er sodann durch alle Städte des Landes am Stillen Ocean zog. Er galt für eine unbedingte Autorität in Bühnenangelegenheiten; sein Rath, seine Förderung waren ebenso geschätzt als vielbegehrt. Da gab es nun in San Francisco einen jungen Musensohn, der mit Genie und Fleiß begabt war und schon allerlei Stücke zu Stande gebracht hatte. Manche kleine Provinzbühne, manches Liebhabertheater nährte sich von den Schöpfungen seiner fruchtbaren Phantasie, nur Mc. Guire hatte keinen Blick für ihn; er quälte sich weiter mit den abgedroschenen Werken Shakespeares, Sardous, Dumas' und anderer überlebter Schriftsteller, statt sich an ihn, den so viel Moderneren und Interessanteren, den vaterländischen Ibsen, zu halten. Eine Weile hüllte sich der gekränkte Poet in stolze Geringschätzung, aber auf die Dauer hielt er es nicht aus; er that den ersten Schritt und bat um eine Audienz. Mit einem Seufzer der Resignation wurde sie ihm gewährt. Die Cigarrenkiste vor sich hinstellend, einen Glimmstengel entzündend und sich in seinem Lehnstuhle zurechtsetzend, sprach Mc. Guire: „Also, schießen Sie los — damit wirs überstehen!" Nun war aber unser junger Musensohn mit einem fatalen Sprachfehler behaftet, und wurde er vollends nervös, dann stotterte er erbärmlich. Zur Hast getrieben, brachte er stammelnd und gurgelnd, sich überstürzend, Worte hervorstoßend oder verschluckend, sein Stück zum Vortrag. Freilich wollte es ihm hier in dem dumpfen, raucherfüllten Bureau lange nicht denselben Eindruck machen wie daheim — die effectvollsten Stellen verhallten! — aber gleichwohl arbeitete er sich tapfer durch die drei Acte hindurch. Jetzt war er endlich fertig. „N—n—nun, wa—wa—was halten Sie d—d—dav—von?" fragte er gespannt. — Mc. Guire hatte mit stoischer Ruhe zugehört, Cigarre um Cigarre verrauchend. „Großartig," sagte er jetzt, „ich führe es sofort auf. Es wird ein Schlager sein." „N—n—nicht—wa—wa—wahr, es ist or—or—ori—g—g—ginell!" ruft der Autor strahlend. — „Das will ich meinen," entgegnet der Unternehmer gleichmüthig, „ein dreiaktiges Drama, in dem sämmtliche Personen stottern, ist sicherlich etwas Niedagewesenes und kann seine Wirkung gar nicht verfehlen."

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. Okt. An der heutigen Börse notirten: Waghäusler Zuckerfabrik 74.75 G., Brauerei Werger-Aktien 58 G. Alles Andere unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 12. Okt.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	100.10 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.30 P
4 Bad. Oblig. Mark	104 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 42—40	100.30 bz
4 " " 1886	105.15 bz	4 " " " 43	100.30 G
4 " " fl.	103.60 bz	4 " " " 42—45	101.30 bz
4 " T. 100 Loose	137.— G	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.90 bz
3 Reichsanleihe	85.80 bz	4 " " 1885	—.— G
3½ "	99.90 bz	4 " " 1890	103.75 bz
4 "	106.60 bz	4 Heidelberg	102.20 G
3 Preuß. Consols	85.60 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 bz
3½ " "	99.90 bz	3½ "	97.— G
4 " "	106.80 bz	3½ Ludwigshafen M.	102.60 P
4 Bayer. Obligationen M.	106.— bz	4 "	102.25 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	132.— P	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.— P
4 " Ludwigsbahn fl.	101.— G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— bz
4 " Maxbahn	166.— P	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 bz
4 " Nordbahn	102.— P	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.83 G
3½ " Eisenbahnen	99.— bz	4½ H. Br.-O. d. Sperr. B.	101.50 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.— G

Aktien.

Badische Bank	112.50 bz		
Rheinische Creditbank	130.50 G	Heidelberger Aktienbrauerei	134.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E	149.50 G	Brauerei Schwartz	90.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	138.25 bz	Sinner Brauerei	190.— G
" " neue	137. G	Werger'sche Brauerei	58.— G
Pfälzische Bank	116.20 G	Badische Brauerei	66.— P
Mannheimer Volksbank	127.— bz	Ganter, Brauerei Freiburg	161.— P
Deutsche Unionbank	92.— P	Brauerei z. Sonne Weiß	116.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	118.75 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	116.— P
Landauer Volksbank 60% E	124.50 G	Köln. Rhein-u.-Seeschiffahrt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	222.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	700.— P
" Maxbahn	143.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	435.— P
" Nordbahn	109.50 bz	Mannheimer Versicherung	560.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	87.— G	Mannheimer Rückversich.	400.— bz
Stamm-Akt. f. Ver. ch. Fabr.	83.— P	Württ. Transportversich.	840.— G
Vorzugs-Akt. " "	140.— P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	325.— P
Badische Anilin- u. Soda	348.— bz	Oggersheimer Spinnerei	28.— P
Westeregeln Alkaliwerke	123.50 bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 P
Hofmann u. Schötensack	55.— bz	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	101.— G
Verein D. Oelfabriken	95.— P	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	74.75 G	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	145.— G	Karlsr. Nähmaf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	90.— P
Eichbaum-Brauerei	108.— P	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	206.— G	Portl.-Cementf. Heidelberg	131.50 G
Schwetzinger Brauerei	—.— G	Zellstofffabrik Waldhof	225.— G
Brauerei z. Storch	105.— G	Emaillirwerke Maikammer	105.— P

Frankfurter Mittagsbörse vom 12. Oktober.

Auf Besserung von Italienern in Verbindung mit Gerüchten über einen günstigen Fortgang der Pariser Münzkonferenz, eröffnete die Börse in etwas festerer Haltung. Der Verkehr blieb aber wieder außerordentlich gering. Unter kleinsten Schwankungen konnten die maßgebenden Werthe des Spekulationsgebietes ungefähr die Anfangskurse behaupten. Die Tendenz war in der zweiten Börsenhälfte leicht abgeschwächt. Mexikanische Werthe waren rückgängig. Darauf hin verschlechterte sich die Stimmung und verringerten sich die Umsätze noch mehr als Anfangs. Montan-Aktien stellten sich Kleinigkeiten unter gestern auf weitere Meldungen von einer Wiederaufnahme der Arbeit in verschiedenen belgischen und englischen Distrikten. Von Industrieaktien Waghäusler 1,80, Höchster Farbwerke 1,50 höher bezahlt. Privatdiskonto 4¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 12. Okt., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 268⅞, Diskonto-Kommandit 172.45, Berliner Handelsgesellschaft 132.50, Dresdner Bank 137, Banque Ottomane 115.40, Meridionalaktien 114, Ungar. Kronenrente 88.30, 4proz. Egypter 102.25, Türken B 35.10, 5proz. Argentinier 46.70, 4½proz. innere 38.30, do. äußere 40.40, 5proz. Buenos-Ayres 34, 6proz. Mexikaner 59.60, Nordd. Lloyd 115.50, Bochum 115.40, Gelsenkirchen 140, Harpener 128.50, Hibernia 113, Laura 98.40, Türkenloose 26.55, Gotthard-Aktien 151.50, Schweizer Central 116.20, Schweizer Nordost 105.90, Union 75.70, Jura-Simplon St.-Aktien 58.70, 5proz. Italiener 86.20.

Mannheim, 12. Okt. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	16.75—.—	Hafer, württ. Alp	18.—.—
" norddeutscher	16.75—.—	" norddeutscher	—.—.—
" ruff. Azima	18.50—.—	" rumänischer	—.—.—
" Saxonska	—.—.—	" amer. Mixed	—.—.—
" Girka	18.25—18.50	Mais amer. Mixed	12.50—.—
" Taganrog	18.25—18.50	" Donau	11.85—.—
" rumänischer	16.—17.25	" La Plata	—.—.—
" amerik. Winter	17.—.—	Kohlreps, deutsch.	26.50—.—
" Milwaukee	17.25—17.50	" ungar.	—.—.—
" Californier	17.50—17.75	Wicken	—.—.—
" La Plata	16.50—16.75	Kleesamen dsch. I.	—.—.—
" Kansas II.	17.—.—	" " II.	—.—.—
Kernen	17.—.—	" Luzerne	—.—.—
Roggen, pfälz. alt.	14.50—14.75	" Provenc.	—.—.—
" rumänischer	14.50—14.75	" Esparsette	—.—.—
" norddeutscher	14.50—.—	Leinöl mit Faß	52.—.—
Gerste, hierländ.	17.25—.—	Rüböl " "	61.—.—
" Pfälzer	17.75—18.—	Petroleum Faß fr.	
" ungarische	18.75—19.—	mit 20% Tara	17.75—.—
" russische	12.25—12.50	50er Rohsprit, Inl.	105.50—.—
" rumänische	12.25—14.—	70er do. unversteuert	22.—.—
Hafer, bad.	17.—.—		

Roggenmehl	Nr.	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl		30.—	27.—	25.—	24.—	22.50	18.50
	Nr. 0	24.—		1) 21.—			

Weizen und Roggen unverändert ruhig. Gerste und Hafer behauptet.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. Okt. Weizen per November 15.50, März 16.25, Mai 16.40. Roggen per Nov. 13.85, März 14.10, Mai 14.20, Hafer per Nov. 15.30, März 15.45, Mai 15.45. Mais per Nov. 11.15, März 11.50, Mai 11.50 M. — Tendenz: flauer. Die Abgabelust für Weizen war überwiegend, wodurch die Preise weiter verflauten. Roggen behauptet, Hafer und Mais geschäftslos.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. Oktober.

Schiffer rc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Bod	Anna Marie	Hochfeld	Kohlen	10800
Kolfen	Margaretha	"	"	9250
Stöckner	Ehrenfels	Rotterdam	Weizen	8092
Rumberg	L. Schürmann 10	Ruhrort	Kohlen	7800
Müßig	Hoffnung	Heilbronn	Soda	
Urmetzer	Margaretha	Antwerpen	Stückgüter	10966
Fiat	Rosine	Rockenb.	Weizen	6618
Ullrich	Justine	Rotterdam	Stückgüter	8004
Bechert	Wilhelm Tell	"	"	14044
Buchinger	Germania	Jagstfeld	Steinsalz	1268
Koch	Heinrich	"	"	894
Göhringer	Friedrich	"	"	1046
Kimsen	Freiheit	Ruhrort	Kohlen	2000
Roß	D. A. Ges.	Rotterdam	Bel. Meum	12446
Kirschirem	Johanna	"	Stückgüter	11714
Schaben	Maria Anna	"	"	6880
Habhoff	Anna	Ruhrort	Kohlen	6409
Hafenmeisterei III				
Hauk	Wilhelm	Heilbronn	Stückgüter	1260
Haas	Richard 1	Rotterdam	Weizen	1283
Falkenburg	Ruhrort 26	"	Erde	12156
Hafenmeisterei IV.				
Teufrasfeld	Raab. Karcher, Co. 5	Duisburg	Kohlen	16800
Stachelhaus	Arminius	"	"	8880
Jäger	Wilhelm I.	Ruhrort	"	14000
Unger	Geschwister	"	"	10000
Breitkamp	Mathias	Hochfeld	"	10400
Spicker	Leo	"	"	10000
Fischer	Heinrich	K'gmünd	Steine	2000
Dresen	Fürst v. Bismarck	Duisburg	Kohlen	7000

Floßholz: 1090 cbm. angekommen 1568 cbm. abgegangen.

Vom 12. Oktober:

Schiffer rc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Koch	Rhein	Rotterdam	Stückgüter	—
Beck	Elise	Neckarsteinach	Steine	1000
"	Margaretha	"	"	900
Schmitt	Freih. v. Stämpfen	"	"	900
Kreher	Bruderliebe	"	"	1000
Nagert	Vorwärts	"	"	1000
Hellmann	Ludwig 5	"	"	1200
Olbers	Gottvertrauen	"	"	1000
Zerrauther	Kaiser Wilhelm II.	"	"	1000

Dampfer „Lahn", welcher am 3. Oktbr. von Bremen abgefahren war, ist am 11. Okt., Nachmittags 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz		3,50	3,49				
Hüningen	2,33	2,22	2,30	2,34	2,25		Abds. 6 U.
Kehl	2,71	2,61	2,53	2,57	2,61		N. 6 U.
Lauterburg	4,04	3,87	3,77	3,84	3,82		Abds. 6 U.
Maxau	4,20	4,05	3,92	3,95	4,00		2 U.
Germersheim	1,47	1,32	1,15	1,09	1,11		B.-P. 12U.
Mannheim	4,06	4,00	3,80	3,67	3,68	3,71	Mgs. 7 U.
Mainz	2,10	2,13	2,04	1,98	1,85		F.-P. 12 U.
Bingen	2,12	2,01	1,92	1,84	1,76		10 U.
Caub	2,16	2,21	2,11	2,04	1,95		2 U.
Koblenz		2,53	2,76	2,78	2,49		10 U.
Köln	1,12	2,41	2,78	2,98	2,68		2 U.
Ruhrort		1,59	1,89	2,21	2,81		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,07	4,00	3,79	3,68	3,64	3,70	B. 7 U.
Heilbronn		0,89	0,80	0,70	0,65	0,60	2 U.

Kaufm. Auskünfte über Europa, Afrika, Asien durch **Auskunftei W. Schimmelpfeng,** über Nordamerika und Australien durch The Bradstreet Co. Man verlange Tarif in den vereinigten Bureaus zu Berlin W. Charlottenstr. oder in den Filialen. 6414

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

(Einjährig-Freiwilligen und Primaner-Examen). Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon neunmal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 395 Zöglingen 365 den Berechtigungsschein erlangt. Die Anstalt wird am Montag, den 16. Oktober ihren Winterkurs beginnen. 19019

Frauen und Jungfrauen wie auch allen mit empfindlicher Haut kann zu ihrem Toilettegebrauche nichts Besseres angerathen werden, als der Gebrauch der **Doering's Seife mit der Eule.** Der hohe Werth dieser Toilette-Seife besteht nicht allein darin, daß sie fein parfümirt, sehr gut reinigt, sich äußerst sparsam verwascht, sondern hauptsächlich darin, daß sie der Haut Fett zuführt, nicht angreift, nicht brennt, die Geschmeidigkeit erhält und daß sie, je länger angewandt, desto günstigere Erfolge in Bezug auf Schönheit und Zartheit der Haut bewirkt. Obgleich die beste aller besseren Seifen ist sie doch schon für 40 Pfg. käuflich und zwar in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen. 10381

In der Synagoge.

Freitag, den 13. Oktober, Abends 5½ Uhr. Samstag, den 14. Oktober, Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief sanft nach langen mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herr

Fr. W. Otto Horstmann.

Um stille Theilnahme bittet 19689

Im Namen der tieftrauernden Familie

Emilie Horstmann, geb. Weise.

Rotterdam, Mannheim, Heidelberg, 12. Okt. 1893.

Die Beerdigung findet in Mannheim, Samstag, 14. ds. Mts., Vormittags 9½ Uhr, vom Hauptbahnhof aus statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Veranstaltung der Festlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs in Mannheim betr.

(282) No. 98990. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß **im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung aus Anlaß des zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am Samstag, 14. ds. Mts., Abends** stattfindenden Lampionzuges **der innere Schloßhof um ½9 Uhr Abends gesperrt wird.** 19680

Nach erfolgtem Einmarsch **des Zuges erhält das** Publikum wieder Zutritt.

Mannheim, den 12. Oktober 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Konkursverfahren.

No. 50,068. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Modistin Katharina Wiemer in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung auf:

Dienstag, 24. Oktober 1893,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hier Abth. 2 bestimmt. 19694

Mannheim, 11. Oktober 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Konkursverfahren.

Nr. 48185. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers Heinrich Clemens Hoß von Ladenburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Montag, 30. Oktober 1893,
Vormittags ½9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte 5 hierselbst anberaumt. 19698

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Stalf,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim vermiethet 19671

Montag, den 16. Oktober,
Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel den Keller unter dem Naturalien-Kabinet, zwischen der Durchfahrt in den großen Stallhof und dem südöstlichen Pavillon im Gr. Schloß auf weitere 6 Jahre — 1. Januar 1894 bis letzten Dezember 1899.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Großh. Eisenbahnverwaltung vergibt die Abfuhr der sich im Bahnhof Heidelberg ergebenden **Kohlenschlacken;** Bedingungen und Muster zu Angeboten können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Angebote sind bis zum
25. Oktober d. J. Vorm. 9 Uhr
einzureichen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung der eingelaufenen Angebote statt. 19681

Heidelberg, 10. Oktober 1893.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Rheinschifffahrt.

Wir bringen zur Kenntniß der Rheinschiffer, daß wegen verbesserten Wasserstandes die am 10. April, 21. April u. 3. September d. Js. gemeldeten Schifffahrtsbeschränkungen auf der Waal bei Buren, bei Tiel u. bei Ochten zufolge amtlicher Bekanntmachung vom 9. October d. Js. an außer Kraft treten. 19695

Mannheim, 12. Oktober 1893.
Gr. Rheinbau-Inspection:
Fiesser.

Wöchnerinnenasyl.

Zum Andenken an einen theueren Verstorbenen erhielt die Anstalt von Ungenannt

100 Mark.

Für diese reiche Gabe sagt wärmsten Dank. 19408

Der Vorstand.

3 Militärpersonen suchen einen tüchtigen Lehrer. Off. unt. S. P. T. Nr. 19596 an d. Exped. d. Bl.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 2. l. Mts. in der Schwetzingerstraße 1 neuer, unangestrichener, räderiger Handkarren.

2. In der Nacht vom 5./6. l. Mts. in einem Neubau in R 7, 1 Paar frisch gefahlte Zugstiefel.

3. Am 6. l. Mts. im Großh. Bezirksamtsgebäude 1 neuer, schwarzer Zanella-Regenschirm mit gelbgestreiftem Holzgriff und schwarzer Quaste.

4. Am 8. l. Mts. vor dem Hause K 1, 9 ein Packet enthaltend: 1 neues, gelb- und rothkarrirtes Herrenflanellhemd, 1 neue, braune, gestrickte, Knabenweste, 1 neue, braun- und schwarzkarrirte Knabenstoffhose.

5. In der Nacht vom 7./8. l. M. im Hause R 4, 1, 1 kurzer, gelber Sommerüberzieher mit braunem Futter und gelben Knöpfen, 1 schwarze Ebenholzschatulle mit gedrehten Füßen und 3 auf dem Deckel eingelegten Spielkarten, 1 goldener Ring mit schwarzem Rettiskopf, 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand und Sekundenanzeiger, 1 altes Portefeuille mit einem Wechsel über 67 Mk., 1 schwarzes Opernglas, mit Nickelröhren und Futteral, 1 Korkzieher, 1 Scheere, 1 Nickeltintengefäß in Eiform, 1 silberne, apfelförmige Sparbüchse, 1 Zwicker in Nickelfassung, 1 Paar braune Glacehandschuhe.

6. In der Nacht vom 8./9. l. M. vor dem Hause 1. Querstraße Nr. 4 1 silberne Cylinderuhr, die den Namen „J. B. Frick von Herxheim" trägt.

7. Am 8. l. Mts. auf dem Meßplatze jenf. des Neckars 1 braunledernes Portemonnaie mit 8 Mk. Inhalt.

8. In der Nacht vom 9./10. l. Mts. auf dem Geschirrmarkt bei D 5, eine Porzellanfigur, Frauengestalt, sog. jardinière, u. 1 altdeutscher Bierkrug.

9. Am 8. oder 9. l. Mts. beim Fruchtbahnhof auf der Mühlau, 1 doppelläufiges Jagdgewehr, (Hinterlader), 4 Fischangeln, 1 Beil, 1 Hammer und 1 Kaltbeir.

10. Am 12. l. Mts. vor der Wirthschaft zur „goldenen Gerste" (T 1, 13) von einem Wagen herunter 1 Pack mit 12 bis 14 neuen Ueberziehern.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 19663

Mannheim, 12. Oktober 1893.
Criminalpolizei.
Meng.
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

(282) Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht: 19678

1 roth- u. weißgefleckter Spitzer männlichen Geschlechtes.

Mannheim, 10. Oktober 1893.
Großh. Bezirksamt.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am 29. September 1893 in Osterburken verstorbenen Landwirths Otto Martin Berle von Osterburken sind binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden und zu begründen. 19705

Adelsheim, 12. Oktober 1893.
Der Großh. Notar:
Dr. Lefo.

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner behufs Wahl eines Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 21. August l. J. — Staatsanzeiger No. XXV, Seite 252 ff. — ist im 45. Wahlbezirke — Stadt Mannheim — für den ausgetretenen Abgeordneten: Herrn Landgerichtspräsident Anton Bassermann in Mannheim eine Erneuerungswahl vorzunehmen, welcher gemäß § 39 der Verfassungsurkunde vom 22. August 1818 die Wahl neuer Wahlmänner in diesem Bezirke vorangehen muß.

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 395, u. auf je 200 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist (§ 34 Wahlordnung und § 6 der Verordnung vom 2. Juli 1877) und die durch die Volkszählung vom Jahr 1890 endgültig festgestellte Bevölkerungszahl 79,044 Seelen beträgt.

Mit Genehmigung des Gr. Wahlcommissärs, Herrn Geheimen Regierungsraths Frech dahier, sind den 52 Wahldistrikten, in welche die Stadt zerfällt, die nachstehenden Stadttheile zugewiesen.

Zur Vornahme der Wahl in den sämmtlichen 52 Wahldistrikten ist in den unten angegebenen Wahllokalitäten wurde Tagfahrt auf

Donnerstag, den 19. October d. J.,
von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr

anberaumt und hat sich die Wahl auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken.

Distrikte	Zahl der Wahlmänner	Stadttheile	Wahllokale
1	8	Großh. Schloß Lit. A 1—4 „ A 5 u. 6 (früher Z 1—2) „ B 1—4	L-Schulhaus, Zimmer Nr. 7.
2	8	„ B 5—7 „ B 8 (früher Z 2, 15) „ C 2	L-Schulhaus, Zimmer Nr. 8.
3	8	„ C 1, 3, 4, 7	L-Schulhaus, Zimmer Nr. 14.
4	7	„ C 5, 6, 8, 9 „ D 1, 2	L-Schulhaus, Zimmer Nr. 15.
5	8	„ D 3—8	Rathhaus, Parterre, Zim. Nr. 4
6	8	„ E 1—7	Rathhaus, 2. Stock, Zim. Nr. 1
7	8	„ E 8, F 1—4, F 6	Rathhaus, 2. Stock, Zim. Nr 2
8	8	„ F 5, 7, 8	Sp. Hospital, Lit. F 6 Nr. 4/5.
9	8	„ G 2, 7	Rathhaus, 2. Stock, Zim. Nr. 7
10	8	„ G 3—5	Rathhaus, 2. Stock, Zim. Nr. 8
11	8	„ G 6 und G 8	Bahnhofwirthschaft von Hermann Katzenberger (Central-Güterbahnhof).
12	8	„ H 1, 2, J 2	Knaben-Schulhaus K 5, 1. St., Zimmer Nr. 1.
13	8	„ H 3, J 1, 4	Mädchen-Schulhaus K 5, 1. Stock, Zimmer Nr. 2.
14	8	„ H 4—6	Mädchen-Schulhaus K 5, 1. Stock, Zimmer Nr. 3.
15	8	„ H 7, J 3 (früher Z 5)	Bahnhofwirthschaft von Hermann Katzenberger (Central-Güterbahnhof).
16	7	„ H 8, J 5	do.
17	8	„ H 9—12 „ K 9, 10 (früher Z 6)	Bahnhofwirthschaft von Hermann Katzenberger (Central-Güterbahnhof).
18	8	„ J 3, K 2	Knaben-Schulhaus K 5, Zimmer No. 2.
19	7	„ J 6, 7 „ K 3 (früher Z 5½)	Bahnhofwirthschaft von Hermann Katzenberger (Central-Güterbahnhof)
20	8	„ J 9, 10 (früher Z 3 u. 4) „ K 4	do.
21	8	„ K 1, 3, 5, 6, 7	Knaben-Schulhaus K 5, Zimmer Nr. 4.
22	8	Mühlau Verbindungskanal Rheinvorland, Schiffe	Bahnhofwirthschaft von Hermann Katzenberger (Central-Güterbahnhof).
23	8	Lit. L 1—10, M 1	Gewerbeschule, N 6, Zimmer Nr. 7
24	7	„ L 11—14	Luisenschule, Zimmer Nr. 1.
25	8	„ L 15 Kaiserring, Bismarckplatz, Tattersallstraße, Bahnhofsplatz „ M 2, 3 „ N 5	Luisenschule, Zimmer Nr. 2.
26	8	„ M 4—7 „ N 1—3	Gewerbeschule, N 6, Zimmer Nr. 8.
27	8	Moltkestraße Lit. N 4, 6, 7 „ O 2, 3, 4, 9	Luisenschule, Zimmer Nr. 3.
28	8	„ O 5, 7 „ P 1—4	Gewerbeschule, N 6, Zimmer Nr. 9.
29	8	„ P 5—7 „ Q 1 und 2	Gewerbeschule, N 6, Zimmer Nr. 10.
30	8	„ Q 3, 4, 7	Schulhaus R 2, Zimmer Nr. 7.
31	8	„ Q 5, 6 „ R 1, 4, 7	Schulhaus R 2, Zimmer Nr 8.
32	8	„ R 2, 3, 5, 6 „ S 2	Schulhaus R 2, Zimmer Nr. 9.
33	7	„ S 1 und 3, T 1	Schulhaus R 2, Zimmer Nr. 10.
34	8	„ S 4—6, T 3	Friedrichschule, Zimmer Nr. 2, Mädchenabthlg.
35	8	„ T 2, 4, 6	Friedrichschule, Zimmer Nr. 3.
36	8	„ T 5, U 1, 3	do. do. Nr. 4.
37	8	„ U 2, 4, 5, 6 Linksseitiger Neckardamm (früher Z 6, 13) Neckarvorland Rosengarten, Neuwiese	do. do. Nr. 5.
38	5	Seckenheimerstraße Im Kleinfeld Unterhellung (früher Z 7, 8)	Schulhaus Seckenheimerstraße Zimmer Nr. 2
39	8	Schwetzingerstraße, links	do. do. Nr. 3.
40	8	Schwetzingerstraße, rechts und Amerikanerstraße	do. do. Nr. 4.
41	8	Große Merzelstraße Kleine Wallstadtstraße	Luisenschule, Zimmer Nr. 4.
42	8	Friedrichsfelderstraße Thorackerstraße Kepplerstraße Große Wallstadtstraße Kleinfeldstraße Rheinhäuserstraße	Luisenschule, Zimmer Nr. 5.
43	7	Traitteurstraße Personen- und Rangirbahnhof Neckarauerstr. (Uebergang)	Schulhaus Seckenheimerstraße, Zimmer Nr. 5.
44	6	Lindenhofstraße Waldstückerweg Holzgasse	Lindenhofstraße Nr. 44 bei Wirth Mansar.
45	4	Bellenstraße Meerfeldstraße Eichelsheimerstraße Rennershofstraße Gontardstraße Rheindammstraße Rheingewann Stefanienpromenade	Lindenhofstraße Nr. 44 bei Wirth Mansar.
46	8	Dammstraße 1. und 2. Querstraße	Neckarschulhaus, Zimmer Nr. 1
47	8	Langstraße 3.—6. Querstraße	do. Zimmer Nr. 2
48	8	Mittelstraße 7., 8., 9. Querstraße	do. Zimmer Nr. 3
49	8	10., 11., 12., 17. Querstr.	do. Zimmer Nr. 4
50	7	13.—15. Querstraße 18. und 19. Querstraße	do. Zimmer Nr. 5
51	5	16. Querstraße Waldhofstraße	do. Zimmer Nr. 9
52	6	Käferthalerstraße Feudenheimerstraße Lange Rötterweg Hohwiesen Alte Frankfurterstraße Speizengärten Weinheimerstraße Bäckerweg Speckweg Neckarvorland, rechtsseitig Am Exerzierplatz Riedstraße Riedfeldstraße Am Friedhof	do. Zim. Nr. 10

Die Urwähler werden eingeladen, sich zur genannten Zeit in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und allda ihre Stimme zur Ernennung der Wahlmännern desjenigen Districts, zu welchem sie nach ihrer Wohnung gehören, abzugeben. 19829

Niemand kann in zwei Districten wählen.

Zur Stimmabgabe werden nur Diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind (§ 44 der Wahlordnung).

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Jeder Stimmende hat so viel Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der District, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Im Uebrigen gibt der § 16 der Verordnung vom 2. Juli 1877 über das Verfahren bei der Stimmabgabe folgende Bestimmungen:

„Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahl-Distrikt aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tisch stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind (§ 45 der Wahlordnung), hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines, mehrere Stimmzettel abgegeben werden".

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder badische Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in dem Wahlbezirk (hier also in der Stadt Mannheim) seinen Wohnsitz hat, mit Ausnahme:

1) Derjenigen, welche wirkliche Mitglieder der ersten Kammer oder bei der Wahl der Grundherren stimmfähig oder wählbar sind;
2) der Entmündigten oder Mundtodten;
3) derjenigen Personen, über deren Vermögen der Konkurs gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Konkursverfahrens;
4) der Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre, bezogen haben.
5) der Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge eines strafgerichtlichen Urtheils entzogen ist.

Die Annahme des Wahlamts kann von keinem Staatsbürger, ohne hinlängliche Ursache, als Krankheit, nothwendige Abwesenheit, verweigert werden. 19329

Mannheim, den 6. Oktober 1893.

Der Stadtrath:
Bräuntig.

Winterer.

Wer wagt gewinnt.

Vom Himmel der Regen goß geschwindt,
Trotzdem ich war am Orte 1 A,
Von Dir aber keine Spur ich sah,
Drum schreibe ohne Zaudern und Säumen
Unter bekannter Chiffre einige Zeilen. 19698

Schellfische
Kieler Sprotten u. Küchlinge
Ural-Caviar
Frankfurter Bratwürste
(täglich frische Sendungen),
Straßburger Sauerkraut
empfiehlt 19715
J. H. Kern, C 2, 11.

19720

Hasen, Rehe
Feldhühner, Fasanen,
Krammetsvögel
fette Gänse, Enten,
Hahnen, Poularden

Schellfische,
Cabljaue, Turbot, Austern
Hummer, Astrachan-Caviar.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Tilsiter Fettkäse
Garn. Litauer, Roquefort, Camemberts, Brie 2c. 2c.
Westphäl. Pumpernickel
pr. 1 Pfd.-Stück 25 Pfg., stets frisch.
Neue Malagatrauben, Almeriatrauben, Muscaldattein, Prinzeßmandeln etc.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Käse:
Emmenthaler (vollsaftig)
Edamer, Gouda, Roquefort,
Romodur, Neufchateller,
Kräuter,
Renchener Rahmkäse
in hochfeinsten Qualitäten
empfiehlt 19779
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Durch directen Bezug
garantirt. Medicinal-Ungarweine
ff. Rothweine, span. Portweine
bin ich in der Lage, schon bei Einzelflaschen Engros-Preise zu berechnen. 19638
F. Blume, Mannheim,
H 5, 1b, Jungbuschstr.

Wer ertheilt Unterricht in Deutsch (Aufsatz) u. Französisch, auch getheilt. Offerten unter S. 19588 an die Exped. erbeten. 19588

Hasen und **Rehe**
Rehbug (Vorderschlegel)
Pfund 65 Pfg.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

19716

Hummer,
Gänseleberpasteten
Astrachan-Caviar
Lachs, englischer Sellerie
Artischoken.
Heute Abend:
Austern.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

19181

Waldhasen, Ragout
per Pfd. 40 Pfg.
Rehe:
Rehschlegel u. Rehziemer,
Fasanen, Feldhühner,
Straßb. Sauerkraut,
Geflügel aller Art,
Maronen,
Teltow. Rübchen
Artischoken.

Schellfische, Cabljau,
Hummer, Seezungen,
Astrachan-Caviar.
Friedr. Weygand,
C 1, 12,
neben dem rothen Schaf.

Hasen
Ragout
per Pfd. 40 Pf.
Braten
von M. 1.50 an
Rehbraten per Pfd. 70 Pfg.
Geflügel,
Schellfische
per Pfd. 25 Pfg. 19722
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Die
Hauptprobe
zu der S. K. Hoheit dem Großherzog zu bringenden **Serenade** findet heute 19692

Freitag, den 13. October, Abends ½9 Uhr
im Concertsaale des Großh. Hoftheaters

statt und werden **die Sänger sämmtlicher hiesiger dem Badischen Sängerbunde angehörenden Gesangvereine** hierzu ebenso freundlich als dringend eingeladen.

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband.

Zu dem am **Samstag, den 14. ds., Abends ½9 Uhr** stattfindenden Lampionzuge, zu Ehren Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, versammeln sich sämmtliche Mitglieder

des Vereins deutscher Kampfgenossen
des Kriegervereins
des Militärvereins
des I. Mannheimer Veteranen-, Sterbkasse- u. Sparvereins
um ½9 Uhr auf dem Platz hinter der **Friedrichsschule U 2.**

Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Lampions und Musik stellt die Stadtgemeinde.
Pünktliches Antreten erwartet Der Gauvorsitzende **L. Mathy.**

Mannheim, 12. Oktober 1893. 19708

Rhein-Neckar-Militär-Gauverband.
Enthüllung des Kaiser- und Kriegerdenkmals und 3. Gaukriegertag des Gauverbandes
Sonntag, den 15. October in Neckarau.

Abfahrt zum Festgottesdienst 8 Uhr 24.
Abfahrt zum Abgeordnetentag 9 Uhr 31.

Sammlung des **Kriegervereins, Vereins deutscher Kampfgenossen, Militärvereins, 1. Mannheimer Veteranen-, Sterbkasse- und Sparvereins** um 12 Uhr im Schloßhof.

Abmarsch mit Musik zum Bahnhof um 12 Uhr 15.
Abfahrt nach Neckarau mit dem Lokalzug 12 Uhr 30.
Dunkler Sonntagsanzug ist erwünscht.
Orden und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinszeichen sind anzulegen. 19709
Mannheim, den 12. October 1893.

Der Gauvorsitzende: **L. Mathy.**

Militärverein Mannheim.

Zu der am 19710
Samstag, den 21. Oktober 1893, Abends ½9 Uhr
in der **Gambrinushalle** stattfindenden
3. ordentlichen Generalversammlung
beehren wir uns, die Mitglieder des Vereins einzuladen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Neuwahl.
3. Aenderung der Satzungen.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Pünktliches Erscheinen erwartet
Mannheim, 12. Oktober 1893.
Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund Germania.

Die Mitglieder werden ersucht, sich pünktlich, im Turnanzug, nächsten 19699
Samstag Abend ¾9 Uhr
behufs Theilnahme am **Lampionzuge im Hofe der Friedrichsschule** einzufinden
Der Turnrath.

Sängerbund.

Das in unserem Jahresprogramm für **Sonntag, den 15. October** in Aussicht genommene
Kaffee-Kränzchen
im **Ballhaus-Saale** wird auf 19711
Sonntag, den 22. Oktober
verschoben. **Der Vorstand.**

Arion Mannheim.
Isenmann'scher Männerchor.

Anläßlich der am **Samstag, den 14. October 1893, Abends** stattfindenden **Serenade zu Ehren Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden**, wird die 19667
Abendunterhaltung bis auf Weiteres **verschoben.**

Die Freitagsprobe im **Local** am 13. c. **fällt aus**, dagegen findet am Freitag Abend eine
Hauptprobe sämmtlicher Gesangvereine
statt, welche durch die verschiedenen Zeitungen noch näher bekannt gemacht wird, worauf wir unsere activen Mitglieder aufmerksam machen. Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Haupt-Verwaltung Magdeburg.
Zweigverein Ludwigshafen am Rhein.

Vermögen eine Million Mark, Corporationsrechte, staatliche Oberaufsicht. 10,000 Mitglieder in 180 Zweigvereinen und Verwaltungsgruppen, Krankenkasse, Wittwenkasse, Pensionskasse für Alter und Invalidität, Sterbekasse, Waisenstiftung, Unterstützung in besonderen Nothlagen, Rechtsschutz, Rechtsrath, vorschußweise Prämienzahlung auf Versicherungen aller Art und sonstige für die Sicherstellung der Zukunft der Privat-Beamten berechnete Institutionen.

Auskunft ertheilt, Drucksachen vermittelt die Hauptverwaltung zu Magdeburg und in
Ludwigshafen a. Rh.

Die Vorstandsmitglieder des Zweigvereins:
P. Anschütz, Chemiker, Dr. **Schleicher**, Chemiker, **Karl Dammann**, Kaufmann, Dr. **Dehnicke**, Handelskammer-Sekretär, Dr. **Nembe**, prakt. Arzt, sämmtliche in Ludwigshafen a. Rh., sowie Betriebsführer **Mahn**, Chemiker, und Betriebsführer **Stolzenwald**, Chemiker, beide in **Mannheim-Waldgelegen.** 18049

Telephon-Verzeichniß
für Mannheim und Ludwigshafen.

Neue, bis zum Tage vervollständigte Ausgabe, zum Preise von 19241
M. 1.— unaufgezogen
„ 1.40 aufgezogen.
Zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische- und Düsseldorfer-Gesellschaft.

Vom **15. d. M.** an findet die Abfahrt unserer Boote von hier bereits **Morgens 5½ Uhr** statt. 19662
Mannheim, 12. October 1893.
Die Agentur.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Wegen den Feierlichkeiten zur Anwesenheit **Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden** im Stadtpark fällt das **Sonntagsnachmittagsconcert** aus. 19695

G 3, 8 Holländer Hof G 3, 8.

Schlachtfest.
Freitag, den 13. d. M., Abends
Wellfleisch mit Sauerkraut.
Samstag Abend
Metzelsuppe mit hausgemachten Würsten, dazu Neuer Dürkheimer Traminer.

19674 **M. Tiemann.**

Gasthaus zum Zähringer Löwen
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Den Herren Beamten der Bahn und Post, sowie benachbarter Fabriken beehre ich mich, meine freundl. Räumlichkeiten hiermit best. zu empfehlen. Besonders erlaube ich mir, auf einen vorzüglich zubereiteten **Mittagstisch** aufmerksam zu machen und zum **Abonnement** (à 50 und 80 Pfg.) höflichst einzuladen. 19100

Hochachtungsvoll **August Briel.**

In- und ausländische Zier- und Singvögel,
Goldfische, Fischfutter, Vogelkäfige u. Vogelfutter aller Art
empfiehlt **A. Kocher**, Vogelhandlg. P 6, 1.
16089

Ruhr-Fettschrot
Ia. stückreiche Qualität, direkt aus dem Schiff; gesiebte Nuß- u. Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.
Telephon No. 438. 18632

Tanz-Unterricht.

Zur Vervollständigung meiner **Wintercurse** werden noch Anmeldungen entgegengenommen. — Beginn eines neuen **Cursus** Anfang November.
19517 **J. Kühnle, A 3, 7½.**

Zur Beitreibung von Ausständen empfiehlt sich
Th. Paul jun., Rechtsagent, P 4 Nr. 6. 18576

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an die
Firma Demmer in Ludwigshafen
bei Bedarf eines wirklich
guten Pianinos.

F. X. Werck,
Herren- und Damen-Friseur
D 5, 14 D 5, 14
empfiehlt sich im Haarschneiden, Frisiren, Rasiren und Damen-Frisiren, ferner Toupet-, Scheitel-, Zöpfe-Frisuren, Halbfrisuren, Locken ꝛc. Kämme, Schwämme, Bürsten, Parfumerien in großer Auswahl zu haben. 16128

Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmost,
aus reifem prima Neckarthalobst per Schoppen **10 Pf.**, per Liter über die Straße **20 Pf.**, in Gebinden billiger.
Heinrich Lichtenberger, zum grünen Löwen, P 6, 21.

Laubsäge-Artikel

G. SCHALLER & CO.
KONSTANZ
Marktstätte 3
Katalog umsonst!
17505

Mehl
ganz vorzüglich backend, 5 Pfund schon von **75 Pfg.** an, empfiehlt 556
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2,50 M. — 120 bessere europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. 19482

Möbeltransporte
aller Art besorgt prompt und billig das Möbeltransportgeschäft 19496
Franz Holzer,
9. Querstraße 1, Neckarvorstadt.
Suche auch **Retourladung Mannheim-Frankfurt.**

Zerkleinertes 19633
Nußbaum-Brennholz
offerirt waggonweise zu **75 Pf.** pro Ctr. franco Mannheim.
Gewehrschaft-Fabrik
Edenkoben (Rheinpfalz).

Versäumen Sie nicht illustr. Preisl. über interess. Bücher gratis zu verlangen. R. Oschmann, Konstanz 27. (Baden). 17225

Hühner Ital., in 4—6 Wochen legend, v. M. 1.60 an, auf 10 St. 1 Freihuhn, Truten ꝛc. Preislisten gratis. 19371
Hefner, Landw. Hainstadt (Bad.)

Vereine

Krieger-Verein.
Sammlung zum **Lampionzug** (mit Fahne und Vereinsabzeichen) **Samstag Abend ½9 Uhr,** Friedrichsschule. 19679

Aufstellung des Festzuges in **Neckarau Sonntag, ½2 Uhr** — ebenfalls mit Fahne und Vereinsabzeichen. — Zeit des hiesigen Abmarsches mit Musik wird noch bekannt gegeben.

Zu beiden Gelegenheiten vollzählige Betheiligung dringend wünschenswerth.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder höflichst ein, sich pünktlich im Turnanzuge am
Samstag Abend präcis ½9 Uhr
behufs Theilnahme am **Lampionzuge** in der Turnhalle der Friedrichsschule einzufinden.
Der Vorstand.
Heute **Freitag Abend** Besprechung daselbst. 19713

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Freitag, 13. Oktober 1893, Abends ½9 Uhr 19630
Versammlung
im Vereinslokal z. neuen Schlange
Wichtiger Besprechung wegen bitten wir um zahlreiches Erscheinen **Der Vorstand.**

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874

Am 15. Oktober beginnt ein
Separat-Kursus für Damen,
wozu noch einige Theilnehmerinnen aufgenommen werden können.
Anmeldungen rechtzeitig unter unserer Adresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Bremer Eck, N 4, 1 erbeten. — Honorar M. 8.— für den Kurs. Privatunterricht jederzeit nach besonderer Vereinbarung. 18594
Der Vorstand.

Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen.
(Männer-Stenographen-Verein.)

In der zweiten Hälfte des **Monats Oktober** eröffnen wir den zweiten
Unterrichts-Curs
und können noch jüngere und ältere Herren an demselben, bei als alsbaldiger Anmeldung, Theil nehmen. Wie bekannt, finden die Kurse nach Alter getrennt statt.
Anmeldungen sind an den Vorstand im **Lokal Hochschwender** zu richten. 19190
Unterrichts-Honorar Mk. 10.—.

Ev. Arb.-Verein.
Montag, den 16. d. M. beginnen erstmals die
Unterrichtskurse
im **Schönschreiben, Rechnen, Buchführung und Aufsatz.**
Mitglieder, welche noch daran Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich bis längstens **Samstag, den 14. d. M.**, jeweils **Donnerstag** oder **Samstag** im Lokal oder in der Wohnung des Vorsitzenden **T 2, 8** anzumelden. 19105
Der Unterricht wird ohne jeden Extrabeitrag ertheilt.
Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.
Zur Theilnahme an den
Lampionzug,
zu Ehren **Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs** ersuchen wir unsere Mitglieder sich zahlreich u. pünktlich **Samstag Abend 8 Uhr im Lokal C 7, 21** zu versammeln. Vereinszeichen anlegen. 19702
Der Vorstand.

Gar. rein. **Tisch-Butter** v. fr. Sahn, 8 Pfd. Netto M. 7.40 vers. postfr. per Nachn.
Fr. J. Sievers, Ortelsburg (Ostpr.). 19664

Süddeutscher Eisenbahn-Reformverein.
Section Mannheim.
Freitag, den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr
Sections-Versammlung
in dem Nebenzimmer der **Brauerei zum Eichbaum, P 5.**
Tagesordnung:
1. Bericht der Delegirten über die erste Generalversammlung in Baden.
2. Stellungnahme zur Aufhebung der Fahrpreis-Ermäßigung für die Strecke Mannheim-Heidelberg.
3. Eisenbahntechnische akute Fragen.
4. Innere Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands
Sektion Mannheim.
Freitag, den 13. d. Mts., Abends präcis 8 Uhr
Zusammenkunft,
vor Beginn der offiziösen Versammlungsabende im Nebenzimmer der **Brauerei zum Eichbaum, P 5.** 19660

Kaufmännischer Verein
(Abtheilung für Diskussion.)
Mittwoch, 18. Oktober a. c., Abends 8¾ Uhr im Lokale 19686
Discussion
über
„Der Gebrauch des Wechsels einst und jetzt."
Die Geschäftsleitung.

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Freitag Abend präcis 9 Uhr
Probe.
16781 **Der Vorstand.**

Bayern-Verein.
(Vereinslokal Restr. Scheffeleck.)
Vereinsabend jeden Samstag
Landsleute stets willkommen.
12495 **Der Vorstand.**

Holländischen
Unterricht ertheilt eine holl. Dame. Dieselbe besorgt auch **Uebersetzungen.** Offerten unt. Nr. 19694 an die Expedition.

Französische Sprache.
Am 20. dieses Mts. werden 2 **Privat-Kurse** für Kaufleute (für Anfänger und Vorgerücktere) eröffnet. — Gram., praktische Sprechübungen u. kauf. Corresp. — u. werden Anmeldungen hierzu baldigst unt. I. L. Nr. 19209 an die Exp. erbeten.

Klavier-Unterricht
ertheilt **sehr gründlich** 14881
E. Kembter, Musiklehrerin. M 2, 13, 2. Stock.

1 tücht. Gesanglehrerin nimmt noch einige Schülerinnen an. Schule Garcia. Honorar mäßig. Näheres in der Expedition d. Bl. 19417

Italienischer Sprachunterricht.
An einem **Privat-Kurs** von einem italienischen Lehrer abgehalten, können sich noch einige junge Kaufleute betheiligen. Off. bis zum 15. Oct. unt. **P. T. 19133** an die Exped. zu richten. 19133

Ein **B-Abonnement,** erste Reihe Parquet, auch getheilt, zu vergeben. C 3, 24. 17796

Im Namensticken u. Festoniren empfiehlt sich 18948
Fr. Marie Bollinger, T 1, 1, 3. St.

Kegelabend frei.
19584 **Prinz Friedrich.**

Abfallseife
in bester Qualität, zum Kochen der Wäsche, per Pfund 20 Pfg.
Niederlage **R 3, 4.** 19551

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 19677
eine Broche.

Ankauf
Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskorbeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 19486
A. Auch, J 7, 11.

MARCHIVUM

Verkauf

Heidelberg.
In bester Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofes, ist ein großes **Herrschaftliches Wohnhaus,** bestehend aus 17 Zimmern und Mansarden, 2 Küchen, 2 Badezimmer u. Speicher, großen gewölbten Kellerräumen, Hof, Stallung- und Remise-Gebäuden, Wasser- u. Gasleitung im ganzen Hause etc., ferner mit ausgedehnten Luxus- und Obstgarten-Anlagen preiswürdig 19639
zu verkaufen.
Pferde- u. Straßenbahn vor dem Hause. Offerten unt. **No. 3355** an **Rudolf Mosse in Mannheim.**
Vermittler ausgeschlossen.

Im Villenviertel, ein feines gut rentirendes **Haus,** unter **sehr guten Bedingungen zu verkaufen.** Agenten streng verbeten.
Offerten unter Nr. 18997 an die Exped. ds. Bl.

Brockhaus Conversations-Lexikon
neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition. 17978

Mittelgr., guter **Amerik-Ofen** zu verk., ebend. vorzügl. **Herd.** 19493
Kaiser-Ring 12.

Eine **vollständige Spezerei-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näheres bei **Adam Sast** in Neckarau, Werderstraße 578. 19697

2 gut erhaltene **Kellners-fräcke** billig zu verkaufen.
Näh. **P 3, 3,** 2. St. 19513

Eine größere Parthie **Bordeaux-** und **Rheinweinflaschen** zu verkaufen. G. Weigel, C 4, 1. 18085

Ein fast neues **Zweirad,** (Victoria V) Modell 1893, ... und Patentbremse, preiswerth zu verk.
Zu erfragen A 4, 9. 19519

1 vollst. **Bett, 1 Chiffonier, 1 Sopha** billig zu verk. 18598
Näh. O 6, 2, part. rechts.

Vierrädriger **Handwagen** zu verkaufen. N 6, 6½. 17474

Ein gut erhaltener, nußbaum. **Schreibsekretair,** sowie eine span. Wand zu verkaufen. 18988
Näheres **F 4, 11,** 2. Stock.

Eine Parthie Attrappen sowie **Decorations-Ständer** für **Manufacturwaaren-Geschäfte** geeignet, **billig zu verkaufen.**
19094 **F 7, 19 pt.**

Eine **Parthie Gardinen** und verschiedene andere Sachen, nur feine Qualitäten, **bedeutend unter Preis.** 19095
Markson'sches Parthiewaaren-Haus, F 7, 19, pt.

Eine große **Hängelampe** (cuivre poli) und ein **Pelzrock** zu verkaufen. 19564
Anzusehen von 8—10 Uhr.
Kaiserring 50, 4. Stock.

Neuer **Krautständer** preiswerth zu verkaufen. 19666
G 8, 18, 3. Stock.

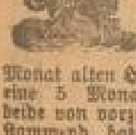
Fahnenstangen mit Knopf zu verkaufen.
19589 **J 2, 4.**

1 Büffet, 6 Rohrstühle u. ein **Ausziehtisch, Nußbaum polirt,** gut erhalten aus Auftrag billig zu **verk.** Näh. C 8, 3. 18988

Ca. 80 Centner geschmiedete **Hufeisen** zu verkaufen. 19524
Näh. **G 7, 1b,** 3. St.

Große **Hundehütte** sofort zu **verkaufen. N 4, 24, part.** 19636

Junge Dachshunde, echte **Rasse,** zu v. M 4, 8, part. 19523


Einen eintragungsberechtigten **Dachshund,** bildschönes Thier, ebenso einen 15 Monat alten **Hühner-Hund** und eine 5 Monate alte **Hündin,** beide von vorzüglichen Eltern abstammend, hat im Auftrag billig zu verkaufen. 16799
Viernheim, 20. August 1893.
Freiherrlicher Revier-Jäger:
Speck.

Schöne **Kropftauben** zu verkaufen. 19676
M 5, 1, parterre.

Stellen finden

Das
Stellenvermittlungsbureau
von
Gg. Kessland, Weinheim a./B.
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie Stellensuchenden jeder Branche. 19673

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer etc. **wird** hierdurch **Gelegenheit** geboten, sich als 19487
Inspectoren
für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.
Bei etwaigen guten Leistungen evtl. sofortige Anstellung bei ... Gehalt und Provision.
Offerten unter Nr. 14674 an **d. Exped. ds. Bl.**

Lebensstellung.
Eine größere Fabrik in einer bad. Amtsstadt sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen, energischen
Buchhalter
und Bureauvorsteher. Offerten an die Expedition dieses Blattes unt. Nr. 19665 erbeten.
Einsendung von Originalzeugnissen, Photographien etc. sind zu unterlassen. 19665

Möbelbranche.
Wir suchen per 1. oder 15. November gegen guten Gehalt und dauernde angenehme Stellung für unsere hiesige Filiale einen in allen Zweigen der Möbelbranche erfahrenen Herrn, der vorzüglicher Verkäufer ist, und die Eigenschaft besitzt, den Chef in seiner Abwesenheit vollständig selbständig vertreten zu können. Derselbe könnte Kaufmann oder ein in allen Stylarten geübter Möbelzeichner sein.
Schriftliche Offerten an 19516
M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik, Karlsruhe.

Vertreter
für ff. Schwed. Punsch u. a. schwed. orig. Art. gesucht. Tüchtige Agenten mit gut. Ref. wollen Adr. aufgeben an **Rethmüller, Radebeul** b. Dresden. 19706

Bücher-Reisende sucht
16235 **F. Remnich,** Mannheim.

Tüchtiger Verkäufer
für ein Agenturgeschäft der Spezereibranche gesucht.
Off. unter G. S. Nr. 19532 an d. Expedition dss. Blattes.

Tüchtige, geübte 19641
Kesselnieter
auf Accordarbeit **sofort gesucht. Alex Ackermann,** Vertreter **der American Petroleum-Company, Mainz,** Zollhafen.

Von einer alten soliden **Lebensversicherung,** an allen größeren Orten tüchtige 19640
Platz-Inspectoren
gegen Fixum **gesucht.** Offerten sub **G 62145b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Jüngerer **Kellner** gesucht. 19696
„Zur Rheinlust". A 5, 1.

Ein ordentlicher **Laufbursche** wird gesucht. 19704
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein braves **Mädchen** sofort tagsüber gesucht. 19545
D 3, 3, 3. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht. 19494
Schwetzingerstraße 14b, 2. St.

Geübte Weißnäherinnen gesucht. 19612
Q 1, 17/18.

Gesucht: **Mädchen** für hier u. auswärts. 19352
Bokardt, K 1, 21.

Eine ledige **Lumpensortirerin** sof. gesucht. **J 7, 11.** 19669

Ein erfahrenes **Kindermädchen** sofort gesucht. 19703
Näheres in der Expedition.

Ein braves **Kindermädchen,** welches Handarbeit versteht, gesucht. 19657
Näheres in der Expedition.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 19540
C 4, 18, 5. Stock.

Einige anständige **Mädchen** können das Kleidermachen gründlich erlernen. 18971
D 1, 13, 2. Stock.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten zu sof. Eintritt gesucht.
19320 **F 8, 14a,** 3. Stock rechts.

Ges. ein geb. j. **Mädchen,** das **mehr** auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt sieht zu einem Kinde und als Stütze der Hausfr. **L 8, 1,** 3. St. 19333

Stellen suchen

Büchereintragen, Correspondenz, Abschlüsse etc.
besorgt ein erfahrener **Kaufmann,** welcher viele Jahre als Buchhalter in ersten Häusern conditionirte, Stunden- und Tagweise. 19300
Offerten unter No. 19300 an die Expedition ds. Blattes.

Ein tücht. **Kaufmann,** mit der einfachen u. doppelten Buchführung und sonstigen Comptoirarbeiten vertraut, sucht auf einige Zeit Stelle gegen mäßige Vergütung. Offert. unt. Nr. 19511 an die Exped. ds. Bl.

Ein mit der Spedition- und Schifffahrt vertrauter, **junger Mann** sucht Stellung als Volontär, gleichviel welcher Branche. Offerten unter S. 17828 an die Expedition ds. Bl.

Lehrlingsstelle.
Für den Sohn achtbarer Eltern wird in einem hies. Geschäfte eine Lehrlingsstelle gesucht. 19510
Gefl. Offerten unt. Nr. 19510 **an d. Expedition dss. Blattes.**

Wichtig für Kaufleute.
Stundenbuchhalter
perfekter Buchhalter und Bücher-Revisor, flotter Correspondent (auch engl. u. franz.), Stenograph, mit **Ia. Referenz.,** wünscht vom **1. Januar 1894** ab in einigen kleineren Geschäften **stundenweise** die **Bücher u. Corresp. zu führen.** Honorar mäßig. Off. u. Nr. 19656 an **die** Exped. d. Bl. 19656

Bessere **Hausburschen** und fremde solide **Dienstmädchen** suchen u. finden Stellen. 19700
Bureau **Bär, P 3, 9.**

Modistin
tüchtige erste **Arbeiterin,** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 19672
Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen,** welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht sofort Stelle. 19701
F 4, 9, 2. Stock.

Schriftliche Arbeiten
aller Art besorgt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in seiner freien Zeit. Näh. im Verl. 14327

Ein gesetztes **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht bei einer kleinen Familie sofort Stelle.
Näheres **F 7, 7.** 19552

3 Mädchen für Privat, **1 Ladnerin** u. **2 Kellnerinnen** suchen sofort Stellen. 19637
Fischer, H 3, 12.

Miethgesuche

Möbl. Parterre-Zimmer zu Büreau geeignet, gesucht.
Offerten unter Nr. 19408 an die Expedition.

Magazine

D 1, 9 3stöckiges Magazin mit Gasmotor u. Aufzug nebst kleinem Comptoir per April zu verm. 18977
Näheres L 2, 9.

G 7, 12½ Keller zu vermiethen. 19120

T 5, 5 helle Werkstatt auch als Lagerraum bis 10. Okt. zu verm. 17418

Läden

Laden zu vermiethen.
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

C 4, 14 ein schönes großes Büreau, mit oder ohne Magazin sof. zu v. 16867

Zeughauskaserne
C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres C 8, 20½, 3. Stock. 19489

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen **Laden,** oder auch Büreau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem **Magazin** u. **Keller** zusammen od. getrennt zu vermiethen. 19474

Schloßgartenstr. L 13, 17c.
Laden mit Spezereieinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermiethen. 16481
Näheres daselbst 4. Stock.

N 3, 11 Kunststraße, Bureau zu vermiethen. 19526
Näheres 2 Stiegen.

P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16761

Am Eingang der **Schwetzingerstraße** ein schöner Eckladen mit 4 Schaufenstern zu verm. 18822
Näh. **Schwetzingerstr. 18a,** 2. St.

Hochfeiner Laden
in der **Kunststraße zu v. 19379**
Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Eleganter Eckladen
mit 8 Schaufenstern, in hochprima Lage, zu vermiethen. Näh. 19380
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Zu vermiethen

A 2, 2 unmöbl. Zim. a. einz. Pers. sofort zu verm.
Näh. im Atelier. 18709

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 19132
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 2, 4 part., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 18276

C 2, 3½ 3. St., 4 Zimmer, Magdkammer u. Küche zu verm. 18725

C 3, 11 4. St., Zimmer und Küche zu verm. 19498

C 7, 8 im Hinterh. 1 freundl. Wohnung, best. aus 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 18983

D 5, 4 im 4. Stock, 4 Zim., Badez., Küche u. sonst. Zubehör sofort zu verm. 18139

D 6, 16 kleine Wohnung zu verm. 18813

D 7, 13 Hochparterre zu vermiethen pr. sofort.
Näheres P 2, 1, 2. Stock. 19490

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 19497
Näheres im 4. St. Vormittags.

E 5, 12 wegen Wegzug von hier ein schöner abgeschl. 3. Stock, 4 Zim., Magdzimmer, Vorplatz u. Zubeh. sofort ev. später zu verm. 18974

E 6, 8 ein gr. Zim., Küche u. Kam. z. v. 19502

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18444

F 5, 27 2 Zim. u. Küche od. gt. 3. St. z. v. 19188

F 6, 3 3. Stock, Vorderhaus, Wohnung z. v. 19450

G 4, 21 Mansardenwohng., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 19000

G 7, 24a 2 Zim. u. Küche, in den Hof gehend, sofort zu vermiethen. 18660

G 7, 27 Baupenwohnung zu vermiethen. 18808

G 7, 31a 3 Zim. mit Zubehör, 2 Zim. mit Küche, 1 Zim. und Küche sof. od. später zu verm. 18959

G 8, 21 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 18979

G 8, 21 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 18888

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 5, 2 2—3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 19167

H 7, 5c 2 große Zimmer u. Küche zu v. 18315

H 7, 18 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 19473

H 8, 38,
halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 19686

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 19008

J 2, 7 2. u. 3. St. Vordhs., 2 Zim., u. Küche u. 1 Zimmer billig zu v. 18180

J 7, 22 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 19536

K 1, 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon etc. zu verm. 18447

K 2, 20 sch. abgeschl. 3. St., 4 Zim. m. Balkon und allem Zubehör, sofort oder später bez., billig zu verm.
Näheres parterre. 19505

K 2, 21 Parterre-Wohnung 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 19688

K 2, 31 ein unmöbl. Mansardenzim. zu vermiethen. Zu erfr. 2. St. 18850

K 3, 6 Seitenbau, 3 Zim. nebst Küche und Zubehör zu verm. Näheres
18889 **G 2, 13,** part.

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 25 2 kl. Wohng. sof. beziehb. zu v. 18489

L 4, 15 kleine Wohnung zu verm. 19322

L 6, 7 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 19503

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 19146

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per sofort zu verm. 18989

M 2, 9 eleg. Wohng., 4 Zim. und Zubehör zu vermiethen. Näh. im Laden. 18621

M 4, 12 1 gr. hell. Zim. a. Wohn. zu v. 18884

M 8, 4 Kaiserring 36, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. etc. zu verm. 19587

P 6, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 18849

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 19155

Q 1, 1 3. Stock, Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör sofort zu beziehen. 18693
Näheres im Hof.

Q 4, 9½ 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 18969

Q 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17569

R 3, 15 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer u. Keller zu verm. 19145

R 4, 15 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 18814

S 3, 3 2. St., 2 od. 3 Zim. m. Küche z. v. 19608

S 4, 10 Wohnung zu vermiethen. 18590

S 6, 2 2 Zimmer u. Küche zu verm. 19495

S 6, 8 Friedrichsring, 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näh. part. 19658

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche per sofort zu verm.
Näh. bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 17581

T 1, 13 der 2. Stock, 4 Zim. und Zubehör sof. od. später zu verm. 17953

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stock zu v. 19401

U 2, 2 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. 18136

U 5, 28 2 kl. Wohnungen sof. z. v. 18597

U 6, 27 schöne, gr. Wohnung, 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 19395
Näheres 2. Stock.

U 6, 29 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 18651

Schwetzingerstr. No. 31, 2 Zim., Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 17932

Großes **Zimmer** zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 19193

Mehrere kleine Wohnungen sofort zu vermiethen. 18618
Zu erfrag. H 8, 28, 2. St.

In der Nähe des Zeughausplatzes in **D 6** ist eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zim. und Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 17085
Näh. **H 7, 21,** Comptoir.

Schwetzingerstraße 18a, 4. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer an stille Familie (Preis 28 Mk.) zu vermiethen. 18820

Schwetzingerstraße 19/21, eine Part.-Wohng., 2 gr. Zim. u. Küche (Preis Mk. 18) zu verm. 18821

Lindenhofstraße 49. 2 Zim. und Küche zu verm. 18978

Kepplerstraße 16a, Schwetzg.-V., 2 Zim. u. Küche z. v. 18888

Seckenheimerstr. 44a, 2 schöne Zim. und Küche mit abgeschlossenem Speicher, Keller etc. billig zu vermiethen. 19326

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 19152

Waldhofstraße 40, 1 Zimmer und Küche zu verm. 19122

Feudenheim. 1. Haltepunkt der Straßenbahn. Neubau, 3 gr. Zim., Küche Garten, Waschküche, Remise zu 22 Mark sofort zu vermiethen.
Zu erfragen bei **Fr. Schaaf,** Unternehmer, **Feudenheim.** 18591

Traitteurstr. No. 4 (Schwetz.-Vorstadt), 3 Wohnungen von 3 Zim., Küche u. Veranda per sofort zu vermiethen. 19670
Näheres **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 18961

B 4, 16 2. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu verm. 18852

B 6, 13 über 2 Stiegen, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 18918

C 2, 1 **Café français,** 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492
Friedmann, D 1, 13.

C 4, 12 1 Tr., 1 möbl. Zimmer für **kurze Zeit** sofort zu vermiethen. 19166

C 4, 14 möbl. Zim. mit oder oh. Pens. z. v. 18216

D 3, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 19546

D 4, 5 f. möbl. Zim. zu v. Näh. i. Laden. 18887

D 5, 15 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 19456

E 2, 4/5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sof. oder später zu verm. 19429

E 5, 5 am Fruchtmarkt, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 od. 2 Hrn. sofort zu verm. 19646

F 4, 21 1 bis 2 möbl. Zimmer sof. zu verm.
Näheres 2. Stock. 18858

F 7, 19 part., **möbl. Parterre-Zimmer** an bessern Herrn **sofort** zu **vermiethen.** 19096

F 8, 16 3. St. l., g. möbl. Zim. z. v. 18540

G 6, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu verm. 18202

G 7, 1a 3. St., 1 g. möbl. Zim. m. sep. Eg. zu v. 19687

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18528

G 7, 12 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 18900

G 8, 6 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 19691

G 8, 20b 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 19014

G 8, 22b möbl. P.-Zim. m. sep. Eg. z. v. 19604

H 3, 7 3. St., möbl. Zim. event. auch mit guter Pension (Fr.) zu verm. 18085

H 3, 10 ein fein möbl. Part.-Zim. auf die Str. geh., sof. zu v. 18949

H 7, 5c 2. St., 1 sch. möbl. Zim. bill. zu v. 19002

H 7, 12 hübsch möbl. Part.-Zim. mit Pension per November zu verm. 19156

H 7, 19 2. St., schön. Zim. an 2 Herren sof. z. v. 18758

H 7, 23 2 ineinandergehende möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 17570

H 8, 38,
1. Etage, eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näheres daselbst. 18688

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 18710

K 1, 2 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 18917

K 2, 15 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, zu mäßigem Preis zu vermiethen. 18706

K 2, 21 2. St., mehr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 18962

L 6, 9 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 19022

L 11, 29b über Schloßgartenseite, 2 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 18036

L 12, 9b 1 od. 2 schön möbl. P.-Zim. z. v. 18770

L 18, 16b 2 Tr. lks., 1 sehr geräum. f. möbl. Eckzimmer mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren bill. z. v. 17761

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 18203

M 3, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 18723

M 4, 11 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Z. zu v. 17564

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 19255

N 4, 24 2. Stock, gut möbl. Zim. mit Pension an 1 od. 2 Herren zu v. 19185

O 4, 13 2. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 18908

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 19148

O 7, 16½ gr. sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 19925

Q 2, 11 möbl. Zim. an eine Dame per sofort bill. zu verm. Näh. im Laden. 18664

S 3, 1 1 Stiege hoch, 1 heizb. gut möbl. Zim. bis 15. Oktober zu verm. 19157

T 1, 13 goldne Gerste, einfach und fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. z. v. 17952

T 2, 4 gut möbl. Zim., Mk. 12.— pro Monat in gutem Hause sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 19072

T 3, 15a 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 19121

Seckenheimerstr. 15a, ein möbl. Zim. sofort zu verm. 19138

Schwetzingerstraße 12, 2 Tr., b. Tattersall, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 18600

2 gut möbl. Zim. im 2. Stock auf die Straße geh., an 1 oder 2 Herren sof. preiswürdig zu verm.
Näheres im Verlag. 18847

Tattersallstraße 5, 3. Stock, ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 18841

Tattersallstraße 22, 2. Stock, freundlich möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 19661

(Schlafstellen.)

H 5, 2 4. St., 2 g. Schlafstellen sof. zu v. 18722

Kost und Logis

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis p. Woche M. 7.50. 19349

H 7, 5b 3. St., **Kost u. Logis.** 18842

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Herren. 18443

S 3, 1 2. St. rechts, Kost u. Log. für jg. Hrn. 19356

T 1, 13 gold. Gerste, gut. Mittagstisch im Abonnement. 17954

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hiesigen Lehrersfamilie **gute Pension.** Erstere auch Ueberwachung u. Nachhilfe bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämmtl. Gymnasialfächern. **Näh. im Verl.** 19598

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein. 12471

C. Ruf Hofphotograph Mannheim, A 2, 7.

Erstes Atelier am Platze. Portraits bis Lebensgrösse unter jeder Garantie.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen nach **New York** und **Philadelphia**
Auskunft ertheilen
von der Becke & Marsily-Antwerpen, 9126
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
Aug. Dreesbach-Mannheim.
Wegen Frachten:
Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und See-Transport in Mannheim.

Chr. Strelb, Kunstfärber.
Reinigungsbad 19566

Tanz-Unterricht.
Privatzirkel.
Diejenigen Herren, welche den Tanzcafé erlernen wollen, werden freundlichst ersucht, sich Mittwoch, den 18. d. M., Abends ½9 Uhr im oberen Saale der Kambertmühle einzuzeichnen. Honorar günstig für jedes Mitglied. 19568

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräcke. 16509
Engelhorn & Sturm,
O 5, 5.

Ganz neu!!
Eine große Ersparniß für jeden Haushalt und für jede Küche erreicht man durch
Dietrichs Backpulver.
Bester Ersatz für Hefe, denn durch Dietrichs Backpulver wird alles Backen vereinfacht, es ist unnöthig, den Teig gähren zu lassen, eine einfache Beimengung von Backpulver in das Mehl genügt, den Teig sofort backfertig herzustellen, also größte Bequemlichkeit und zuverlässige Wirkung.
Das Backpulver ist für jedes Gebäck verwendbar und durchaus gesund und zuträglich, und für Kranke bei schwacher Verdauung und schlechten Magenverhältnissen ganz besonders zu empfehlen. 17454
Erhältlich in Briefen à 15 Gramm (sortirt in 15 Sorten), in Büchsen à 160 u. 200 Gramm u. größer bei
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt.
Fernsprecher No. 521.
Eine große Auswahl neuer Recepte werden gratis verabreicht!

COGNAC
aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Flasche M. 1.90. 5428
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hofl., D 2, 9.
Johann Schreiber.

Wäsche wird angenommen in und außer dem Hause. 18108
M 4, 11, 4. St.

Handschuhe!

Empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate
Glace-Handschuhe (in allen Qualitäten).
Dänischleder-Handschuhe,
Wildleder-Handschuhe,
Waschleder-Handschuhe,
Hundeleder-Handschuhe,
Astrachan-Handschuhe,
Seidene Handschuhe (auch mit Futter und Pelz),
Tricot-Handschuhe,
Gefütterte **Glace-Handschuhe**
Pelz-Handschuhe 19572

Cravatten und Hosenträger.
Gediegene Waare! Billigste Preise!
Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 17. **Mannheim,** Paradeplatz, **P 1, 10**

Schreibers Kaffee-
Geschäft hält die besten Qualitätskaffee's.
Schreibers Kaffee-
Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffee's äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus 17810
directem Import.
Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deßhalb nur
Schreibers Kaffee.
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.

General-Agent in Mannheim sofort gesucht
für die **Einzel-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsbranchen** von der Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft **„Neptun“** in Frankfurt a. M. Gefl. Offerten werden an die Direktion in Frankfurt a. M erbeten. 19643

Nach wie vor!
gewähre ich 17710
5 bis 10% Rabatt
auf
Kämmen. Bürsten
aller Art.
Schwämme, Seifen Parfumerien und **Toilette-Artikel.**
Spezial-Geschäft
Otto Hess,
E 1, 16. 1 Tr. hoch. E 1, 16.

Mülhäuser Zeugreste,
eine Parthie ältere Damenkleiderstoffe sowie **Buxkin** sehr billig
17463 Jos. Schmies. O 6, 6.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum Anzuge für 10 M., 2^10 desgl. zu Herbst- od. Winter-Paletot 7 M. vers. franco g. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle 7434

Q 3, 7.
50 Pfg. 19159
Haus- und Zimmer-Schlüssel
stets vorräthig, fertig zum schließen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Bügel- und Wäscherei
E 3, 3, 2. Stock
empfiehlt sich bei billiger und sofortiger Bedienung. 18647

Pianinos
neu und gebraucht, in Kauf und Miethe. 16613
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalienhandlung.

Zum Handstricken wird angenommen, gut, schön und billig. Näheres im Verlag. 17765

Hühneraugenmittel
der 8190
Rosen-Apotheke in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direkt von der
Rosen-Apotheke in Würzburg.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz,** Wm., Hebamme, **Weinheim a. B.,** Müll. I. 20. 1116

Ausschneiden! Aufbewahren. Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken!
Wo zu viel **Kindersegen.**
Siestaverlag Dr. 11 Hamburg. 18886

Fahnen!!
Badische und Deutsche Fahnen in allen Größen, beste Qualität, zu billigen Preisen.
Grosser Vorrath. 19571
N 2, 1 F. C. Menger N 2, 1
Vertreter der Bonner Fahnenfabrik.

Neuheiten
sogar die neuesten Formen und Farben erhält man für den billigen Preis von 17411
2,50 oder **3,50**
Herren-Filzhüte
in steif und weichen Façons.
Für denselben Preis verkaufe
Herren- und Damen-Regenschirme
mit den schönsten modernsten Stöcken und aus besten Stoffen hergestellt.
Knabenhüte nur **1,50 M.** per Stück.
Herren- & Knabenmützen (Kappen) nur **1 M.** per Stück.
Zur gefl. Beachtung! In meinen **30** eigenen Zweiggeschäften ist jeder Hut oder Schirm mit festem eingedrucktem Preis versehen. Es ist dadurch Jedermann der feste Preis vor Augen geführt und somit eine Uebervortheilung ausgeschlossen, was ich höflichst zu beachten bitte.
Mannheimer Hut- & Schirmbazar
Q 1, 1.

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, ferner 19129
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
liefert zu billigsten Preisen.
B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.
Telephon Nr. 134.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt
Carl Gordt
G 3, 11a G 3, 11a.
Telephonruf **664.**

Vorhang- und Sammt-Reste
empfiehlt billigst 19682
G 5, 10. Ludwig Eble. G 5, 10.
Reste-Geschäft.

Kaiser-Friedrich-Quelle
zu Offenbach a. M.
Vorzügliches Crystall-Tafelwasser.
Wegen seines hohen Lithiongehalts ärztlicherseits besonders bevorzugt.
Zu beziehen in stets frischer Füllung durch die meisten Mineralwasserhandlungen und Apotheken. 15565
Haupt-Depot: **Wilh. Müller, T 6, 7.**

Preiswerte neue Kindermäntel.
empfiehlt 16618
J. J. Quilling, D 1, 2.

Lager in Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.
Jean Krieg
Juwelier 19149
O 5, 6 Mannheim O 5, 6
nächst dem Strohmarkt.
Anfertigung neuer Schmucksachen. Reparaturen solid u. billig.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 13. Oct. 1893. 15. Vorstellung im Abonnement A.

Narciss.
Trauerspiel in fünf Akten von A. E. Brachvogel.
Regie: Herr Jacobi.
Personen:

Marie Leszczinska, Königin v. Frankreich, Gemahlin Ludwigs XV.	Frau Jacobi.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Malthefer-Ordens	Herr Rieper.
Marquise de Bousseurs, Hofdame der Königin	Frl. De Lank I.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frl. Walles.
Marquise d'Epinay, deren Vertraute	Frl. v. Rothenberg.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Premierminister	Herr Neumann.
Abbé Terrier, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Hr. Langhammer.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Hildebrandt.
Maupeau, Kanzler	Herr Bauer.
Graf du Barri, Kammerherr des Königs	Herr Schmalz.
Eugène de Saint Lambert, Kapitaine der Nobelgarde	Herr Sturz.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre française, Vorleserin der Königin	Frl. Wittels.
Baron von Holbach, Philosophen	Herr Hecht.
Grimm, der	Herr Lietsch.
Diderot, Encyclopädie	Herr Eichrodt.
Chevalier Salvandy, Chevaliers in Dienste	Herr Moser.
Chevalier d'Atreuilles, der Marquise v. Pompadour	Herr Neßler.
Narciß Rameau	Herr Jacobi.
Barjac, Holbachs Kammerdiener	Herr Starke I.
Colette, Kammermädchen der Quinault	Frl. Schelly.
Kammerdiener der Königin	Herr Peters.
Ein Diener Choiseul's	Herr Schilling.
Eine Dame	Frau Ehrenberg.

Gäste und Diener Holbach's. Damen, Pagen und Diener im Gefolge der Pompadour. Nobelgardisten.
Ort der Handlung: Abwechselnd in Paris und Versailles.
Zeit: 1764.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende g. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 15. Okt. 1893. **Außer Abonnements.**
Fest-Vorstellung
zu Ehren der Anwesenheit Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich.
Auf Allerhöchsten Befehl: **Huldigungs-Marsch** von Richard Wagner.
Hierauf:
Aus Badens Vorzeit.
Vaterländisches Festspiel von Alois Prasch.
Zum Schluß:
Der Barbier von Bagdad.
Komische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von Peter Cornelius.
Anfang 7 Uhr.

MARCHIVUM